

ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



18. September 2008
16. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

Kommunalwahl 2008, Kandidaten, Programme

Seite 4

Richtfest an der neuen Kita

Seite 20

Budo-Welt Fredersdorf-Vogelsdorf gegründet

Seite 14

Gratulation zur Einschulung

Seite 2

Radsportler national und international erfolgreich

Seite 12

Mitentscheiden und Mitgestalten

Es werden wieder Weichen gestellt. Dabei geht es eigentlich nicht um Parteien, Wählervereinigungen oder Einzelbewerber. Natürlich sind diese nötig, um zu wissen, wofür wer steht und was er oder sie tun will, um unsere Gemeinde aber auch unseren Kreis im Sinne vieler solidarisch weiterzuentwickeln. Mag das eine oder andere an Gemeindepolitik der letzten Jahre den Eindruck vermittelt haben, so mancher will auch sein persönliches Ego öffentlich ausleben. Dennoch: Meine Erfahrung der letzten Monate ist, dass die überwältigende Anzahl der Gemeindevertreter engagiert und sachkundig um die Sache gestritten haben, viel angeschoben haben für die Zukunft und noch viel zu tun übrig bleibt. Für die „Neuen“ nach der Wahl am 28. September 2008 also ein gutes Fundament.

Und dennoch wird die Wahl nicht alles entscheiden. Denn nur durch das Mittun der Bürger, ob jung oder alt, werden auch kluge Entscheidungen möglich sein und umgesetzt werden können. Gemeindepolitik nicht nur an der Wahlurne, sondern auch im Alltag zu beweisen, ist der Anspruch vieler, die sich ehrenamtlich (!) zur Wahl stellen. Dieses Vertrauen sollten wir Ihnen entgegenbringen. Aber auch nicht vergessen, dass Kontrolle ausüben, Anregungen vermitteln und Initiativen selbst entwickeln immer schon die beste Garantie war, Politik im Sinne Aller zu beeinflussen.

Eine hohe Wahlbeteiligung und eine konstruktive Gemeindepolitik in den nächsten Jahren werden auch darüber entscheiden, ob junge Menschen das Interesse erlangen, einmal mitzutun am gemeinsamen Ausgestalten unserer Zukunft. Geben wir ihnen am 28. September 2008 ein Beispiel dafür!

Ihr Bürgermeister

Uwe Klett
Dr. Uwe Klett

Gelungene Premiere des Rathausfestes



Die Bürgermeister pflanzen als bleibende Erinnerung einen Baum: Wolfgang Thamm, Dr. Uwe Klett, Dietrich Pohl, Dr. Rosemarie Heiß, Ernst Schmücker und Horst Hertz (v. l.)
Foto: Dr. W. Thonke

(wr) Das Fest anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Rathauses hatte sich der Konkurrenz anderer Höhepunkte in der Region, wie des Altlandsbergers Vogelscheuchenfestes, zu erwehren. Doch der Einstand in eine Tradition, die nach den Worten von Bürgermeister Dr. Uwe Klett „in spätestens fünf Jahren eine erste Wiederholung finden sollte“, ist gelungen. Der Eröffnung des Festes nach einer geführten Radtour folgten auf der Bühne sowie im und um das Rathaus zahlreiche Veranstaltungen.

Die Malgruppe „Art“ zeigte eine Bilderausstellung, der Heimatverein eine Fotoausstellung und der Jugendklub Ausschnitte aus seinem Schaffen anlässlich des Jubiläums. Kinder der Horte und Kitas erzählten auf der Bühne Geschichten mit Musik und rund um den Herbst. Als sie die Bühne räumten warteten schon die Politiker für die Kreis- und Kommunalwahl, um sich von Dr. Donath befragen zu lassen.

Fortsetzung auf Seite 2

FLORA LAND ARNOLD
So schön kann Garten sein. Schöneiche

Chrysanthemenbüsche , winterhart, aus eigener Produktion	4,99 € 2,99 €
Zierkürbis , viele verschiedene Sorten	ab -,49 €
Efeu , am Bügel gezogen, mit Herbstdekoration	4,99 €
Sa., 27.9.08 • 9-16 Uhr + So., 28.9.08 • 10-16 Uhr	
Apfelfest: Infos & Angebote rund ums Obst, kostenlose Bodenproben	
Mo-Fr 9-18 Uhr • Sa 9-16 Uhr • So 10-16 Uhr	
Oktober-Dezember: So + Feiertag 10-13 Uhr	
Tel. 030/6 49 11 65 • Fax 030/6 49 11 09	

Preise gültig bis 2.10.08

Gelungene Premiere des Rathausfestes



Die Kinder der Kita aus der Loosestraße auf der großen Bühne, auf großem Publikum

Fortsetzung von Seite 1

Der Männerchor „Eiche 1877“, das Blasorchester der Feuerwehr und die Musikschulen bereicherten das Bühnenprogramm, bevor die Neuenhagener Band „Ellis' n Yard“ zur Freude vieler Fans zum Open Air Konzert antrat. Interessant ging es auf der Festwiese zu. „Vom Saatkorn bis zur Ernte“ lautete das Programm von und mit dem Bauern Manfred Arndt. Selbst Bürgermeister Dr. Uwe Klett musste sich

auf dem Dreschkasten „Kramer K-18“ aus dem Jahre 1937 beweisen. Die Kita Vogelsdorf organisierte Bewegungsspiele, die Feuerwehr demonstrierte ihre Technik, die Mädchenfußballerinnen zeigten den Prominenten wie der Ball im Tor unterzubringen ist und sammelten bei der Gelegenheit mehr als 500 Euro für den Vereinssport ein. Um Geschicklichkeit und Koordination ging es am Talent Diagnose System von Winfried Dreger.



Da musste der Bürgermeister schon mal mit auf den Dreschkasten von Manfred Arndt



Bärbel Mlynkiewicz, Christel Friedrich, Karin Bethin, Renate Erfurth und Gabriele Schieche (v. l.) von der Malgruppe ART legten Hand an, um die Bilderausstellung vorzubereiten
Fotos: Dr. W. Thonke

Gratulation zur Einschulung

Der Bürgermeister und die Gemeindevorteiler gratulieren den „ABC-Schützen“ herzlich zur Einschulung und wünschen ihnen alles Gute. Eingeschult wurden:

Klasse 1a, Fred-Vogel-Grundschule

Pascal Adam, Tugba Aykut, Erkut Aykut, Niklas Bauer, Pauline-Louisa Blankenburg, Leoni Eckelt, Charlotte Franke, Oliver Guske, Charlotte Halas, Julia Lysanne Hoppe, Jean-Paul Maurice Jeromin, Alina Lourdes Katzorke, Florian Krakau, Ronny Kukulis, Roy Kukulis, Louis Kunz, Alina Charlotte Rohde, Pauline Schröder, Yannik Schrott, Janice Schütze, Maximilian Schwarz, Leon Wormann, Tobias Ziebell, Louisa Zink.

Klasse 1b, Fred-Vogel-Grundschule

Tom Philip Albrecht, Johannes Arnold, Alina Binder, Chloë Ashanti Bischoff, Antonia Dreier, Florian Dreier, Anna-Lena Frohne, Helena Glowienke, Charlotte Hansen, Colin Heitfeld, Carina Kuhlmann, Tim Möller, Vivien Nettelau, Fritz Obst, Mark Oliver Pommerenke, Lara Emily Pries, Marie Gianne Radau, Gordon Ritter, Paula Lina Röske, Viktoria Schäfer, Sanya Schiemann, Klara Viktoria Schröder, Eddin Trnovac, Aaron Marcel, Marc Weber

Klasse 1a, 2. Grundschule

Luisa Engels, Antina Gotte, Lucie Mertke, Antonia Nordhauf, Melina Schön, Julia Sieler, Lukas Berend, Pascal Fochler, Stephen Fränkel, Arne Friese, Dennis Grüner, Alexander Henning, Thomas Kröhnert, Maximilian Krüger, Florian Moltens, Justin Sky Naptali, Jannik Olschewski, Michel Pramor, Maximilian Sawatzky, Jan-Niklas Spitzer, Markus Alexander Ullrich

Klasse 1b, 2. Grundschule

Anabel Deider, Maja Hüick, Maike Jordan, Elisa Maaß, Leonie-Sophie Markau, Rica Nevyhosten, Vanessa Ann Schönbein, Vanessa Tietz, Elena Zink, Toni Bethin, Tim Bieder, Mark Eckholz, Sven Endres, Tim Philo Farchmin, Max Hegewald, Leo Kulowski, Max Kühne, Christopher Lars Lüth, André Riedel, Marty Rosemann, Justin Schenk, Laurice Stockenberg, Danny Tzschoppe



Die Klasse 1a der Fred-Vogel-Grundschule, Klassenlehrerin ist Frau Uta Szolc (l.), Hortnerin Zora Neumann (r.)
Foto Fr. Schulz



Die Klasse 1b der Fred-Vogel-Grundschule, Klassenlehrerin ist Bettina Schneider (l.) und Horterzieherin Bärbel Fisahn (r.)
Foto Fr. Schulz



Die Klasse 1a der zweiten Grundschule, Klassenlehrerin ist Kathrin Hanke (l.), Horterzieherin Wilke Lein (r.)
Foto: Fam. Engels



Die Klasse 1b der zweiten Grundschule, Klassenlehrerin ist Marion Gunter, Horterzieherin Frau Andre
Foto: Ralf Gunter

Impressum

Herausgeber: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz 5.200
 Auflage: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90, thonke.wolfgang@arcor.de
 Verantwortlicher Redakteur: Redaktionsbeirat (Vorsitzender: Dipl. Oec. Oec. Rainer Wallat)
 BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13
 Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
 Anzeigenannahme: monatlich
 Ihr Anzeigenberater: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
 Erscheinungsweise: monatlich
 Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz
 Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de
 Vertrieb: BAB Direktvertrieb GbR, Tel. (03 34 38) 5 50 15
 Redaktionsschluss: 12.9.2008
 Abonnement: gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe an BAB Direktvertrieb, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz

SINDERMANN

Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme
Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
D-15370 Fredersdorf
Fon 033439-144430
Fax 033439-144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de



Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

Jahresfest der Landeskirchlichen Gemeinschaft



Gemeindeleiter Joachim Pohlenz und Prediger Dimitri Schweitz (v. l.)

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Anlässlich des 86. Gründungstages der Landeskirchlichen Gemeinschaft e. V. (LKG) in Fredersdorf führte die Gemeinschaft am 7. September ein Jahresfest durch. Einem Gottesdienst, gehalten von Prediger Dimitri Schweitz und Gemeindeleiter Joachim Pohlenz, schlossen sich ein gemeinsames Mittagessen und Gesellschaftsspiele an. Der Feiertag ging mit einem Kaffeetrinken zu Ende. „Die Gemeinschaft nahm an diesem Tage ebenfalls vier neue Mitglieder auf“, so Prediger Dimitri Schweitz. Der 38jährige ist seit dem 1. Juni 2008 Prediger in Fredersdorf und betreut die Gemeinschaften in Fredersdorf und Woltersdorf. Dimitri Schweitz kommt aus Usbekistan, ist studierter Architekt und lebt seit 1999 in Deutschland. Von 1999 bis 2005 studierte er Theologie am Missionsseminar Hermannsburg, bei Celle.

Spende der Kirche an die Fußballmädchen

(wt) Die Kirchengemeinden des Gemeindeverbundes Mühlenfließ haben die Kollekte, die beim Zeltgottesdienst anlässlich des kommunalen Sommerfestes gesammelt wurde, der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zugute kommen lassen. Dazu Rainer Berkholz: „Herr Dr. Klett informierte uns darüber, dass die Gemeinde das Projekt Trainingszentrum Mädchenfußball unterstützt. Gerne stellen wir Ihnen den Betrag von 288,90 € dafür zur Verfügung. Es grüßt Sie im Namen der Kirchengemeinden des Gemeindeverbundes Mühlenfließ.“
Pfarrer Rainer Berkholz

*Auch im Herbst gut zu Fuß
mit Schuhen von*

LEDER - PECENKA
FACHGESCHÄFT FÜR SCHUHE & LEDERWAREN

über 150 m² Ladenfläche
Platanenstraße 4
Fredersdorf
Tel. 03 34 39-63 66

neben EXTRA-Markt
E.-Thälmann-Straße 5
Neuenhagen
Tel. 0 33 42-20 55 06

BAB 04671A11

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung

Andritzki

Gebäudeservice GmbH

Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel.: (033439) 5 44 64
Fax: (033439) 5 44 65
Funk: (0172) 3 27 95 73

Ihr verläÙlicher Partner im

Winterdienst

REIFENDIENST
FREDERSDORF

G m b H
Mo-Fr: 7-18 Uhr
Sa-Mi: 8-13 Uhr

DER FACHHÄNDLER AN DER B1
Frankfurter Chaussee 86-89
15370 Fredersdorf
Tel.: 033439-5 92 90
Fax: 5 95 72
24-Std.-Pannendienst
0170-9 26 44 92

MEISTERBETRIEB

- Breitreifen- und Leichtmetallberatung mit neuestem Computerprogramm
- Pannendienst, Reparatur
- auf Baustellen • PKW, LKW, EM, Motorrad
- Mächen u. Optimieren

Kandidaten und Programme der Parteien, Wählergruppierungen und Einzelkandidaten zur Kommunalwahl am 28.9.2008

Bürgerallianz Fredersdorf-Vogelsdorf

für Gemeinwohl statt „Meinwohl“ in Rathaus und Gemeindevertretung, zur Sicherung von Recht und Gesetz, Gerechtigkeit und Ordnung im Rathaus, gegen Filz, Kungelei, Vetternwirtschaft und Unrecht im Rathaus.

Ihre Bürgerinteressen möchten vier Kandidaten couragiert vertreten:

Gert Dischler	58 Jahre	Maurermeister
Hans-Jürgen Hermes	65 Jahre	Ingenieur Heizung/Lüftung/Sanitär
Dirk Schmeiß	42 Jahre	Landwirtschaftsmeister
Ina Mokros	37 Jahre	Schausteller

Wir wollen (kurz und bündig) unter anderem:

- Dass wirklich für den Bürger Transparenz in Rathaus und Gemeindevertretung geschaffen wird (gesondertes Amtsblatt mit Termin und Tagesordnung der Gemeindevertreteritzungen in jeden Haushalt statt in nur 2 Bekanntmachungskästen sowie Videoaufzeichnung der Gemeindevertreteritzungen zum Anschauen für alle Bürger (über's Internet) und wahre „Bürgervertreter“ mit Sachkunde und Allgemeinwohlsinn (statt eigenem „Meinwohlsinn“) in die Gemeindevertretung einziehen.
- Ein Bürgerservice-Terminal am Fredersdorfer S-Bahnhof zur Erledigung von Verwaltungsangelegenheiten jeglicher Art an einer Stelle und aus einer Hand mit flexiblen Arbeitszeiten u. a. für Pendler und Berufstätige.
- Keine Investitions-Orgie mit Gemeindeverschuldung in Größenordnungen, sondern im Benehmen mit dem Mittelzentrum Neuenhagen abgestimmte und fördermittelfähige Infrastrukturinvestitionen aufgrund solider Berechnung des Bedarfs.
- Dass sparsam mit Geld umgegangen wird, die Gemeindefschulden auf „Nullverschuldung“ zurückgeführt werden (Schulden von heute sind die Steuern von morgen!) und die Gemeinde namhafte Rücklagen anspart.
- Dass die Ortsentwicklung sich an der gesetzlichen Anpassungspflicht an das Landesentwicklungsprogramm Berlin-Brandenburg ausrichtet und vor allem in Nord zur Stärkung der Kaufkraft für die Ladengalerie landwirtschaftliche Brachflächen sowie Siedler-Grabeland in S-Bahn-naher Ortslage baulich entwickelt werden.
- Dass weitere bauliche Verdichtungen im Ortsbereich unter die Grenze der Gartendorfcharakterverträglichkeit unterbleiben.
- Dass die Gemeinde ihre Bürger nicht länger den Monopolen der Stromkonzerne gegen wohlfeile Zahlung von Konzessionsabgaben für die Stromdurchleitungsrechte zum unbeschränkten Ausplündern durch Strompreissteigerungen (für weitere 20 Jahre) verkauft. Wir wollen stattdessen die Stromleitungsnetze übernehmen und den Umstieg in für alle Bürger und Gewerbetreibenden kostengünstigere Eigenstromerzeugung mit Nahwärmeversorgung.
- Dass die Verlängerung des Konzessionsabgabenvertrages über Durchleitungsrechte für Gas deutlich an längerfristige Preisgarantien bzw. Schutzmechanismen gegen unzumutbare Preissteigerungssprünge zugunsten der Bürger gekoppelt wird.
- Dass die Gemeinde verstärkte Kontrolle über Preisgebahren, Kalkulation und Bonus-Gratifikationen der Leitung des Wasserverbandes sowie über das Preisgebahren bei der Abfallwirtschaft des Landkreises MOL zwecks Gebührenerkennungen zugunsten der Bürger ausübt.
- Dass das Bauamt nicht länger von einer gelernten und fachlich für die Bauamtsleitung ungeeigneten Kindergarten-Erzieherin (nur weil sie Schwester der Fraktionsvorsitzenden der „Linken“ ist?), sondern von einer in allen Disziplinen von Baurecht bis Planung exzellent ausgebildeten Ingenieur-Fachkraft - bürgerfreundlich - geleitet wird.
- Dass endlich das Prinzip „Klasse“ statt „Masse“ eingeführt wird und allein fachliche Eignung und „Können“ statt Parteiklüngel und „Vetternwirtschaft“ maßgebliches Besetzungskriterium für Posten im Rathaus wird.
- Dass vernünftige und vor allem machbare Konzepte für bezahlbaren Straßenausbau von Sandstraßen auf den Tisch der Gemeindevertretung kommen.
- In der Gemeindevertretung konsequent Recht und Gesetz, Gerechtigkeit und Ordnung im Rathaus sowie Gerechtigkeit und Gleichbehandlung aller Bürger verteidigen, energisch für Demokratie und Rechtsstaat und an christlichen Werten orientierte Politik eintreten und gegen Filz und Kungelei im Rathaus vorgehen.

Um Ihre Bürgerinteressen wirksam vertreten zu können, brauchen wir Fraktionsstatus (mindestens 2 Gemeindevertreter). Wer nicht wählen geht, hat ohne es zu wissen dennoch gewählt und stärkt damit die Links-Front. Wir machen keine Versprechungen; wir handeln!!

Einzelkandidaten

Dietrich Grapentin

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

damit Sie wissen wer ich bin:

Dietrich Grapentin, 68 Jahre, Bausachverständiger, verheiratet

Was ich möchte:

- Als unabhängiger und parteiloser Einzelkandidat Ihre Interessen in der Gemeindevertretung wahrnehmen. Besonders liegen mir am Herzen:
- für künftige Generationen Verantwortung zu tragen,
- mit 40jähriger Berufserfahrung die wirtschaftliche Entwicklung fördern,

- die Unterstützung der Schwachen, Alten und Behinderten,
- der Kampf gegen Bürokratie und Behördenwillkür

Wie Sie helfen können?

Geben Sie mir Ihre Stimme. Sie finden mich als Einzelkandidat unter Nr. 18 auf der Kandidatenliste

Ihr Dietrich Grapentin

Fragen, Hinweise und Kritik sind mir wichtig:

Dietrich Grapentin
Altlandsberger Weg 7, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel.: (03 34 39) 8 24 11
E-Mail: Dietrich.Grapentin@t-online.de
Internet: www.GrapentinausFredersdorf.de

Dr. Detlef Nagel

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner von Fredersdorf-Vogelsdorf,

Plakate an den Straßenlaternen verkünden es: Der Wahlkampf um die Sitze in der kommenden Gemeindevertretung ist in vollem Gange. Neben den Parteien und Wählergruppierungen bewerben sich auch zwei Einzelkandidaten. Ich bin einer von ihnen.

Seit mehr als 10 Jahren übe ich das Amt eines Gemeindevertreters aus. In diesen Jahren konnte ich dazu beitragen, dass Fredersdorf-Vogelsdorf sich zu einer Gemeinde entwickelte, die ihre Einwohnerzahl mehr als verdoppelt hat. Ob dies wegen oder trotz unserer Gemeindevertretung erfolgte, kann ich letztlich nicht endgültig bewerten. Fakt bleibt allerdings, dass sich unsere Gemeindevertretung manches Mal nur um sich selbst gekümmert und in Grabenkämpfen zwischen den Fraktionen mitunter das eigentliche Ziel aus den Augen verloren hatte, nämlich die Entwicklung unserer Gemeinde als gemeinsame Aufgabe zu verstehen. Kurz: Ich war frustriert und wollte mein Amt eigentlich an den „Nagel“ hängen.

Entwicklungen der letzten Zeit ließen allerdings Hoffnungen aufkeimen. Auftreten und Aussagen von Mitbewerbern aus den Parteien und Wählervereinigungen haben mich nun doch bewegt, meinen „Hut nicht in den Ring zu werfen“. Ich möchte gern auch noch in der nächsten Wahlperiode der Gemeindevertretung angehören, allerdings unabhängig von einer Partei oder Wählervereinigung. Dazu gehört der Verzicht auf „Wahlkampf“ jeglicher Art.

Stattdessen bewerbe ich mich um Ihre Stimme für einen Sitz in der nächsten Gemeindevertretung. Ich werde mich vorrangig für die Schaffung von sehr guten Voraussetzungen für die Betreuung und Bildung unserer Kinder und Jugendlichen einsetzen.

Dazu gehören:

- engagierte und gut ausgebildete Kindergärtnerinnen (aber auch Kindergärtner)
- eine gute Ausstattung unserer Kindergärten mit Lernmitteln
- eine Schullandschaft, die Schüler unterschiedlicher Bildungsvoraussetzungen integriert. Für unsere Gemeinde heißt das, dass in entwickelten Ansätzen vorhandene Schulzentrum Fredersdorf Süd zu ergänzen durch einen Neubau eines Schulhortes und einer kulturellen Begegnungsstätte.
- der Abriss eines alten Kindergartens (Verbindungsweg, die Eltern der Kindern werden wissen, wovon die Rede ist) und ein funktionsgerechter Neubau.

Dies wird finanzielle Aufwendungen verursachen, die an anderen Stellen fehlen werden, doch ich mute Ihnen eher schlechte Straßen zu, als eine schlechte Betreuung und Erziehung unserer Kinder.

Selbstverständlich bin auch ich für den Ausbau unserer Straßen, für die Verbesserung der medizinischen Versorgung (ich habe übrigens einen Teil dazu beigetragen), für die Unterstützung unserer gemeindlichen Unternehmerschaft. Auch dies ist kein Lippenbekenntnis, sondern Fakt meiner Auftragsvergabe im Zusammenhang mit der Errichtung eines Gebäudes zur medizinischen Versorgung unserer Gemeinde. Dass allerdings die Vergabe von Aufträgen nicht ausschließlich und nur im Willen der Gemeinde in unserem Ort erfolgen kann, wird auch den ortsansässigen Unternehmern bekannt sein. Trotz dessen werde ich mich dafür einsetzen, dass die in unserer Gemeinde anfallende Arbeit auch von unseren Unternehmen getan werden kann.

Dies soll nur ein kleiner Teil meiner Ziele sein. Zu erreichen sind sie aber nur, wenn sich die künftige Gemeindevertretung nicht als Gegner der Gemeindeverwaltung sieht, sondern als deren Partner. Dies schließt keineswegs eine kritische Begleitung aus, doch das, was in den letzten Jahren an „Zusammenarbeit“ praktiziert wurde, diente unserer Gemeinde und deren Ansehen im Lande nicht. Ich will dazu beitragen, dass Fredersdorf-Vogelsdorf künftig als Gemeinde wahrgenommen wird, die ihren Bürgerinnen und Bürgern (und ihren künftigen) eine lebenswerte Heimstatt (wenn es dann nicht anders gewollt ist, auch als lebenswerte Schlafstatt) bietet.

Dafür zu sorgen, verspricht Ihnen

Dr. Detlef Nagel

Die vorliegende Veröffentlichung der Kandidaten und Programme zur Kommunalwahl am 28.9.2008 betrifft nur die Wählergruppierung und Einzelkandidaten, die am 25.8.2008 ihre Zulassung durch den Wahlausschuss erhielten und in der Augustausgabe des Ortsblatts Fredersdorf-Vogelsdorf noch nicht vorgestellt werden konnten.

Aus der Gemeindevertretung

Die Linke informiert

Schwerpunkt Straßenbau

Zurzeit laufen umfangreiche Vorbereitungen und Maßnahmen zur Schaffung wichtiger Investitionsobjekte zur Verbesserung der Infrastruktur, die insbesondere Voraussetzungen für die Erfüllung der Pflichtaufgaben schaffen.

Ein besonderer Schwerpunkt in den nächsten Jahren ist der Straßenbau. In den letzten Jahren wurden hier nur geringe Fortschritte erreicht, obgleich die finanziellen Voraussetzungen für umfangreiche Investitionen vorhanden waren. Erst in diesem Jahr wurde auf diesem Gebiet begonnen, größere Anstrengungen zu unternehmen, die effektiv vorhandenen Rückstände in einem angemessenen Zeitraum der nächsten Jahre aufzuholen. Die verantwortlichen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung haben im Ortsblatt hierüber bereits umfassend berichtet.

Unsere Fraktion fordert jedoch weitere detaillierte Vorbereitungs- und Planungsmaßnahmen. Es sollen nicht nur komplette Straßen, sondern in einigen Fällen vorrangig Fuß- und Radwege ausgebaut werden.

Wir fordern dieses für:

- Die Rüdersdorfer Straße, von der Fredersdorfer Straße bis zur Breiten Straße im Gemeindeteil Vogelsdorf
- Die Seestraße, von der Tasdorfer Straße bis zur Mainstraße im Gemeindeteil Vogelsdorf
- Die Lindenallee und damit auch das gesamte Umfeld des Rathauses im Gemeindeteil Fredersdorf Nord
- Die Platanenstraße – östliche Seite im Gemeindeteil Fredersdorf Süd

Diese Forderungsliste ist natürlich nicht vollständig. Wichtig ist, dass die richtige Priorität gesetzt wird und dabei natürlich der Kostenfaktor und die finanzielle Belastung für die jeweiligen Grundstücksbesitzer entsprechend berücksichtigt werden. Auf alle Fälle sollten die Bedingungen für die Fußgänger und Radfahrer mehr Beachtung finden. Das gilt natürlich insbesondere für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer. In diesem Zusammenhang erwarten wir auch die Durchführung des Baues des Radweges von Fredersdorf Nord nach Altlandsberg. Diese Maßnahme ist Bestandteil der Prioritätenliste des Landes. Hier müssen alle Möglichkeiten der Einflussnahme mit Nachdruck genutzt werden.

Für die Fraktion „DieLinke.“
Anita Dinc

Interview mit Regina Boßdorf und Volker Heiermann (SPD) zur Gemeindevertreterwahl

Warum hat die SPD zur Wahl acht Themenflugblätter im Ort verteilt und auf ihre Internetseite www.spd-fredersdorf-vogelsdorf.de eingestellt?

Heiermann:

Mit unseren Flugblättern zu aktuellen Ortsthemen haben wir gezeigt, wer Faktenkenntnis hat und wie wichtig uns die Weitergabe dieses Wissens an die Bürger ist.

Mit wem hat die SPD in den letzten fünf Jahren zusammengearbeitet?

Boßdorf:

Die Orts-SPD ist wie die WIR stets für ein faires Miteinander der Gemeindevertreter eingetreten. Zur Fairness müssen aber auch Sachanträge hinzukommen, die den Ort voran bringen. Die SPD hat durch zahlreiche derartige Anträge bewiesen, wie sie sich für die Menschen hier im Ort einsetzt. Nicht nur im Jugendbereich. Und das wird auch so bleiben, wenn Sie uns hierin unterstützen.

Steht bei der Wahl ein bekannter Name auf irgendeiner Liste automatisch für gute Politik?

Heiermann:

Leider nein. Ein Beispiel: In einer Gemeinde holte einmal ein politischer Neuling auf Anhieb die meisten Stimmen. Ohne irgendwelche Sachaussagen. Er hatte nur zufällig den gleichen Nachnamen wie ein bekanntes örtliches Autohaus.

Was ist das Besondere an der SPD?

Heiermann:

Uns verbinden die drei SPD-Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Auf dieser Basis setzen wir uns gemeinsam für eine sachliche und berechenbare Arbeit in der Gemeinde ein: Für das Gemeinwohl, für die Bürger, für Sie. Das bedeutet auch, manchmal die Verwaltungsarbeit kritisch zu hinterfragen.

Was sind die Hauptforderungen der SPD?

Boßdorf:

- Ausbau der Altlandsberger-/Fredersdorfer Chaussee
- Errichten von Kinderspielflächen für ein kinderfreundliche Fredersdorf-Vogelsdorf
- Durchführung einer Bürgerbefragung, was aus Sicht der Bürger die wichtigsten Vorhaben der nächsten Jahre sind
- Bündelung der Antworten und der bisherigen Planungen in einem Ortsentwicklungskonzept 2015.
- 10-Minuten-Takt auf der S-Bahn durch 2-gleisigen Ausbau. 4.600 Pendler jeden Tag warten darauf.
- Örtliche und überörtliche Fahrradwege
- Sozialer, senioren- und behindertengerechter Ort
- Unterstützung der Kandidatur Rüdersdorfs für die Landesgartenschau 2013 als Entwicklungsimpuls für unsere ganze Region

Danke für dieses Gespräch.

SPD Fredersdorf-Vogelsdorf

Gemeinsam sind wir Fredersdorf-Vogelsdorf

Der Fraktionsaustritt von Gerd Dischler stärkt die CDU-Fraktion

Liebe Leserinnen und Leser,

die Mitglieder der CDU-Fraktion haben erfreut zur Kenntnis genommen, dass Gert Dischler, von dem wir uns schon im September 2007 öffentlich distanziert haben, nun endlich unsere Reihen verlassen hat. Wer Gert Dischler kennt, wird wissen, dass alles, was er seit Jahren von sich gibt, aus Beeking's „Feder“ stammt. Da liegt die Vermutung nahe, dass Dischler wieder in der Lage ist selbstständig zu denken, geschweige denn zu schreiben.

Wir, die CDU-Fraktionsmitglieder Dirk Juhnke, Katrin Lindner, Werner Schmidtke, Karl-Heinz Budde und Arco Auschner, begrüßen den Schritt von Gert Dischler in aller Form und hoffen, dass man ihm in unserer Gemeinde (Gemeindevertretung) keine Plattform mehr bietet.

Wir erlebten Gert Dischler in den letzten fünf Jahren als einen von Neid und Missgunst zerfressenen Menschen, der vermutlich immer wiederkehrende Minderwertigkeitskomplexe erlebt und daraus Triebkräfte entwickelt, die sich zum feindlichen Handeln, ja Hass gegenüber allen Personen steigert, welche er zu seinen Gegnern erklärt hat, z.B. Altbürgermeister Herr Wolfgang Thamm.

Wir haben leider erst zu spät erkannt, dass, wer Dischler als Freund hat, keine Feinde braucht.

Dischler war für uns noch nie, nach innen sowie nach außen, eine Führungspersönlichkeit, er war nur peinlich. Dennoch forderte er auf Grund der Wahlanfechtung beim Oberverwaltungsgericht und seines Sieges, den Listenplatz 1 (2003) ein, und wurde auch nur dadurch Fraktionsvorsitzender der CDU. Zudem bastelte ihm Beeking eine CDU-Fraktionsgeschäftsordnung zusammen, nach der Dischler für immer und alle Zeiten Fraktionsvorsitzender bleiben sollte. Dahinter steckte kalkulierter Eigennutz. Es war für Beeking außerordentlich wichtig, dass Dischler alle Unterlagen der Gemeindevertreter bekommen würde, denn nur so war Beeking über alle Aktivitäten in unserer Gemeinde informiert. Das Abberufen als Fraktionschef war nur eine Formsache, da Dischler an einer absoluten Demokratie- und Beratungsresistenz leidet und nur Beeking's Ziele im Fokus hat. Dischler hatte in den vergangenen fünf Jahren nicht eine brauchbare Idee, und er kann zwischen privaten sowie partei- und kommunalpolitischen Aktivitäten nicht unterscheiden. Das vermeintliche Mobbing ist auch Dischler's Fantasiedenken entsprungen, ich habe mich immer bemüht, auch ein nicht so aktives CDU-Fraktionsmitglied mit einzubeziehen, dass ist mir bei G. Dischler nicht gelungen, da dieser in einer völlig anderen, von Hass erfüllten, Welt lebt.

Liebe Wählerin und Wähler, wir brauchen für die Zukunft in unserer Gemeinde Sacharbeit, Ideen und auch Respekt vor gewählten Gemeindevertretern, die sich für unseren Ort einsetzen. Wir brauchen keinen Querulanten wie Gert Dischler, der nur private Interessen der Familien Beeking und Schweiß vertritt.

Wir, die CDU Fredersdorf/Vogelsdorf, haben einen großen Schritt in die richtige Richtung getan, deshalb appellieren wir an Sie, wählen Sie CDU, wählen Sie Bitte, Dirk Juhnke, Arco Auschner und Katrin Lindner für die Gemeindevertretung und den Kreistag.

Sowie Werner Schmidtke, K. H. Budde, Torsten Paulus, Matthias Murugiah, Sabine Paulus, Sabine Rittmann, Torsten Wenkel und Dagmar Möller für die Gemeindevertretung.

Ihr Dirk Juhnke

CDU-Fraktionsvorsitzender in der Gemeindevertretung

und amtierender Ortsverbandsvorsitzender der CDU-Fredersdorf/Vogelsdorf

Juhnke's Antwort auf Dischlerbrief vom Ortsblatt am 21.8.2009

HERR DISCHLER, GENUG IST GENUG!

Ich möchte zu den Vorwürfen Stellung beziehen und aus meiner Sicht richtig stellen sowie die Wahrheit über Gert Dischler niederschreiben! Die Wähler sollen wissen, welche Unwahrheiten von ihm, dem selbst ernannten Robin Hood der Neuzeit, ausgehen.

Auch wenn Sie, Herr Dischler, eine neue Wählergruppe gegründet haben, ist immer noch Dischler drin, wo Dischler drauf steht. Und das ist erschreckend für unsere Gemeinde.

Dazu folgende Ausführungen:

- Sie haben sich NIE für die Bürger der Gemeinde interessiert und eingesetzt, nur Ihr Privates hatten Sie für sich (Aufträge von der Gemeinde zu erhaschen) und für Beeking (Bauland schaffen) im Blick. Dass und nur das, war jahrelang Ihr Ziel.
- Sie haben leider zu oft Gemeindevertreter aller Fraktionen beleidigt oder beschimpft, Substanz zum Wohle der Gemeinde war nie zu erkennen. So auch die Verleumdungskampagne gegen mich wegen meiner Ausbildung. Es sei noch mal richtig gestellt, dass ich als Fachkraft für Trockenbau und als Elektroinstallateur anerkannt bin. Oder die Anschuldigungen wegen des Wohnsitzes von Arco Auschner. Auch hier sei bemerkt, dass Arco Auschner einen ordnungsgemäß angemeldeten Zweitwohnsitz in Fredersdorf-Vogelsdorf hat.
- Sie haben bei der Kontrolle der Verwaltung, des Rathauses sowie des Bürgermeisters als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses völlig versagt: Konzeptionsloses Handeln und Führen der Sitzungen, dilettantische Ergebnisse, das war das Resultat ihrer Arbeit.
- Für Sie sind Recht, Gesetz und Gerechtigkeit Fremdworte, von Gleichbehandlung ganz zu Schweigen. Es ging immer nur um Ihren persönlichen Rachefeldzug gegen die Verwaltung.
- Sie sind demokratie- und beratungsresistent und unfähig, Positives für unseren Ort zu bewirken.
- Wenn einer für Parteiklügelei stand, dann war es doch Gert Dischler in allen Fassetten. Viele gute ehemalige Mitstreiter in der CDU (Dag Iske, Heino Schulz, Bodo/Ilona/Torsten Völter, Udo/Marita/Torsten Schuhmann, Herr Strohschneider, Klaus Günther, Claudia Jede, Roland Rosenfeld, Ursula Markoff u. v. m., haben wegen der Dischlerhierarchie oder mit Beeking's Worten: „Meinwohlsinn-Dischlers“, der CDU den Rücken gekehrt.

Fortsetzung auf Seite 6

Aus der Gemeindevertretung

Fortsetzung von Seite 5

Ja, nun hat sich dieses zum Gegenteil für Gert Dischler verkehrt und er verflucht nun alle Parteien, was für eine Glaubwürdigkeit!

- Herr Dischler, Sie gehören nicht zu den Bürgern, die sich für Bürger einsetzen, sie waren nur für sich in der Gemeindevertretung, um Ihren angeblichen Vergabebeschluss (1998) durch die Gemeinde, zu rächen.
- Sie sind und werden nie teamfähig, Sie reden so abwertend über jeden Menschen, dass Sie es gar nicht verdient haben, dass man Sie überhaupt öffentlich wahrnimmt.

Wir, als Familie Lindner/Juhnke haben den jahrelangen Telefonterror, bis zu zehn Anrufen am Tag, des Herrn Dischler miterleben dürfen, bis uns dann die „Galle“ übergelaufen ist, und wir für die Gangart einer Dischler/Beeking Formation nicht mehr zur Verfügung standen, da sich die Forderungen der beiden nur auf private und eigennützige Interessen erstreckten. Daran wird sich sicherlich auch in Zukunft (die vermeintliche Bürgerallianz) nichts ändern.

Ich nenne das offen: Arglistige Täuschung und Wahlbetrug der Dischler-Bürgerallianz am Wähler! Liebe Wählerin und Wähler, es ist also Vorsicht geboten bei dieser Bürgerallianz, die Gemeindebürger können nur hoffen, dass sich niemand dazu hinreißen lässt, sie zu wählen.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches Händchen bei der Wahl unserer Gemeindevertreter.

Ihr Dirk Juhnke

Die Fraktion der Wählergruppe W.I.R. – eine Zwischenbilanz

In zweimal fünf Jahren haben wir als Gemeindevertreter bewiesen, dass wir den gemeinsamen Interessen der Bürgerinnen und Bürger Vorrang vor Einzelinteressen einräumen, wie es die Satzung unserer Wählervereinigung verlangt. Wir begrüßen es, wenn heute immer mehr Abgeordnete auch anderer Fraktionen von der notwendigen Zusammenarbeit der Gemeindevertreter miteinander und mit der Gemeindeverwaltung sprechen. Denn es war schon immer Praxis, alle Vorschläge, von welcher Seite sie auch kommen, unvoreingenommen zu prüfen und die bestmögliche Lösung anzustreben. Dass es dabei unterschiedliche Meinungen geben kann, gehört zur Demokratie. Auf's Ganze gesehen, sind wir in Fredersdorf-Vogelsdorf durchaus vorangekommen, das bedeutet, dass sinnvolle Beschlüsse gefasst wurden, durchweg mit aktiver Beteiligung der W.I.R.-Fraktion.

Aber nicht immer wurde konstruktiv zusammengearbeitet. Wenn es nach unserer Fraktion gegangen wäre, hätte die Kita südlich des S-Bahnhofs schon vor Jahren gebaut sein können. Es waren andere Kräfte, die mehrfach für einen Stopp, oder sogar für eine Rolle rückwärts sorgten. Wir haben uns pragmatisch auf neue Beschlusslagen eingestellt und so zum Beispiel erreicht, dass das Freigelände gegenüber dem alten Plan vergrößert wird.

Ein großes Hemmnis war auch der nicht sachlich unteretzte Beschluss, pauschal vier Planstellen im Bauamt einzusparen. Er führte nicht nur zu schädlicher Unruhe im Rathaus und zu Gerichtsprozessen, sondern auch zu einem Investitionsstau insbesondere beim Straßenbau. Inzwischen sind die erzielten finanziellen Einsparungen durch Neueinstellungen im Rathaus längst aufgeessen. Wir sind aber der Meinung, dass bevor wir auf diesem Wege fortschreiten, das Ergebnis der beschlossenen Strukturanalyse abgewartet werden muss.

Unser Fraktionsmitglied Klaus Häcker hat im Vorfeld Hunderte von Unterschriften für eine neue Sporthalle an der Grundschule in Fredersdorf Nord gesammelt, die nun verwirklicht wird.

Wir haben uns für energieeffizientes Bauen, für einen Interessenausgleich zwischen Naturschutz und Verkehrsnotwendigkeiten, für den Erhalt der Grünzüge im Gemeindegebiet, für den Erhalt historischer Bausubstanz (u. a. im ehemaligen alten Gutshof), für die weitere Verbesserung der Schulstandorte Nord und Süd, behindertengerechte Verkehrslösungen und für längerfristige Planungen im Gemeindegebiet stark gemacht. Wir haben den Vorschlag kostenloses Schulessen für bedürftige Kinder eingebracht, dem sich dann alle Fraktionen anschlossen.

Insgesamt können wir trotz allem, was noch zu tun bleibt, auf positive Ergebnisse blicken. Unser Motto ist: „Vernünftig denken – verantwortlich handeln“. Weil wir uns bemühen, dies auch praktisch umzusetzen, haben sich inzwischen viele sachkompetente Menschen unserer Wählergruppe angeschlossen.

Für die Fraktion

Dieter Kromphardt

Stellvertretender Vorsitzender

Die UFWG informiert

Mehr Transparenz – Warum wird wie abgestimmt?

Eine bessere Information über Entscheidungen, die in der Gemeindevertretung und der Verwaltung getroffen werden, streben viele an. Und gerade vor der Kommunalwahl ist davon viel in den Programmen und Info-Blättern der kandidierenden Parteien und Gruppierungen zu lesen. Doch wichtig ist: Was hat davon nach dem Wahltermin Bestand – und wie setzen wir dieses gemeinsame Ziel im Gemeindealltag um.

Wir wollen dazu auch diese Rubrik in unserem Ortsblatt nutzen. Zum Beispiel, um deutlich zu machen warum die UFWG – wenn sie wieder ins Gemeindeparlament gewählt wird – für dieses oder jenes Vorhaben der Gemeinde ihre Zustimmung gab oder es aus welchem Grund ablehnte. Wie gesagt, es soll darum gehen, die eigenen Entscheidungen zu begründen, nicht die der anderen zu bewerten oder zu verurteilen. Damit wollen wir einen kleinen Beitrag für mehr Transparenz in der Arbeit der Gemeindevertretung leisten und würden uns freuen, wenn sich auch andere Gemeindevertreter daran konstruktiv und fair beteiligen – im Interesse einer besseren Informationspolitik für die Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf.

Ihre UFWG

Aus der Gemeindeverwaltung

Informationen zur Umgestaltung des Sportplatzes Vogelsdorf

Allgemeines

Nach vorangegangenen Gesprächsrunden mit den Sportvereinen und interessierten Bürgern aus der Öffentlichkeit, der Vorstellung des daraus entwickelten Konzeptes zur Umgestaltung des Sportplatzes in den Ausschüssen und in der Gemeindevertreterversammlung, erfolgte die Überarbeitung des Konzeptes. Es war zu untersuchen, inwieweit Möglichkeiten der sportlichen Betätigung für ältere Menschen bei der Umgestaltung integriert werden können. Die Kosten für den Unterhalt des Platzes und für den Personaleinsatz waren zu ermitteln.

Die Platzgestaltung

Am 24.6.2008 fand aus diesem Anlass eine weitere Gesprächsrunde statt. Beteiligt war ein Mitglied des Seniorenbeirates der Gemeinde, Frau Michnik-Günster, Herr Cousino, verantwortlich für die Untersuchung und Erstellung eines Sportentwicklungsprogramms für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf und ein Student von der Universität Potsdam, Mitarbeiter des Planungsbüros Belvedere aus Berlin und die zuständigen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung.

Der Bedarf an sportlichen Aktivitäten für Senioren stimmt mit dem Ergebnis der Untersuchung der Universität Potsdam aus dem Forschungsauftrag zur Entwicklung eines Sportkonzeptes für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf überein. Der Platz soll Begegnungsstätte zwischen Sportvereinen und Bevölkerung sein.

Der Vorentwurf V wurde daraufhin überarbeitet und berücksichtigt nun die Belange aller Altersklassen. In dem neuen Vorentwurf Variante V-1 sind neben dem Groß- und Kleinspielfeld auch je ein Volley- und Beachvolleyballfeld, Geräte und Anlagen für den Seniorensport und eine Sandspielfläche, inklusive Spielgeräte für einen Kinderspielfeld eingeplant.

Für Senioren gibt es bundesweit bereits spezielle Spielplätze die auch als Bewegungs-Parcours bezeichnet werden. Sie können als Spielplatz oder auch als Trimm-dich-Pfad angelegt werden. Anlagen mit Großfiguren wie Schach oder Dame sind ebenfalls denkbar. In die Planung wurde ein Fitnessparcours mit der Anordnung von Sportgeräten und Kniepfeinrichtungen aufgenommen, die generationsübergreifend nutzbar sein können.

Das Volleyballfeld ist auch als Multifunktionsfläche nutzbar, z. B. Federball für Jung und Alt. Auch an die Aufstellung von Tischtennisplatten auf der zur Verfügung stehenden Freifläche ist gedacht.

Die bereits im Vorentwurf der Platzgestaltung – Variante V – enthaltenen Leichtathletikanlagen wie die Laufbahn, Kugelstoßen und Weitsprung, werden durch eine Hochsprunganlage komplettiert. Somit kann die Anlage auch für schulische Zwecke in den Leichtathletikdisziplinen genutzt werden.

Die beiden Hauptspielfelder werden eingezäunt, die anderen Bereiche des Platzes sollen für die Öffentlichkeit jederzeit zugänglich sein. Wenn zeitweise beide Spielfelder durch die Sportvereine nicht genutzt werden, sollen Sie auf Anfrage auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. So zum Beispiel den Schulen, Kitas u. a.

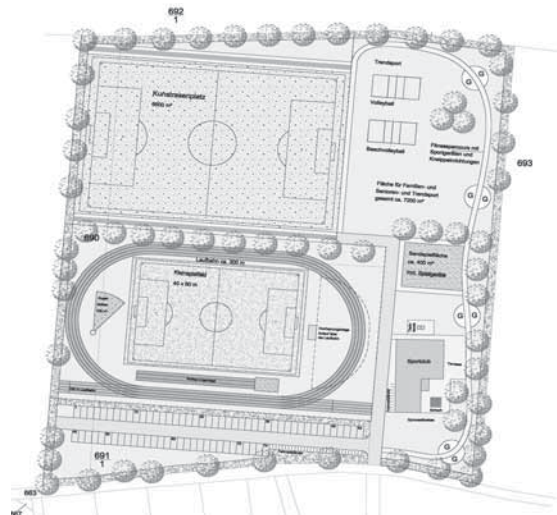
Unterhaltskosten (Schätzung)

Da in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf noch keine Kunstrasenplätze angelegt wurden, basiert die Ermittlung der Unterhaltskosten auf Nachfrage in Nachbargemeinden und über das Internet. Es wird von ca. 60.000 Euro Gesamtschätzkosten für den Unterhalt aller Anlagen und Personal im Jahr ausgegangen.

Schlussfolgerung

Das überarbeitete Konzept dient der Feststellung der Ansprüche durch die Sportvereine und der Öffentlichkeit bei der Umgestaltung des Sportplatzes Vogelsdorf. Der Sportplatz soll künftig dem Sport, der Freizeit und der Naherholung für viele Bevölkerungsgruppen dienen, den Ortsteil Vogelsdorf in seiner Wohnqualität deutlich verbessern und die Identifizierung der Bürger mit ihrem Wohngebiet fördern.

R. Mascher, Fachbereich II, Gebäudemanagement



Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Antwort auf die Anfrage des Bürgermeisters an den Landrat

Haushalt des Landkreises – Im Spannungsfeld zwischen Aufgabenerfüllung und deren Finanzierung

Der Haushalt des Landkreises umfasst im Jahr 2008 Ausgaben in Höhe von 242,1 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 41,6 Mio. € aus dem Fehlbetrag der Vorjahre resultieren. Wenn nur das Jahr 2008 betrachtet wird, stehen Ausgaben von 200,5 Mio. € gegenüber. Der Landkreis verfügt über keine eigenen Einnahmequellen, sondern realisiert seine Einnahmen über Schlüsselzuweisungen des Landes, deren Höhe vom Landtag beschlossen wird, über zweckgebundene Zuweisungen zur Erfüllung übertragener Aufgaben, über Gebühren und Entgelte wie Gebühren für Baugenehmigungen oder in der Kfz-Zulassung und über die Kreisumlage. Gemäß § 65 (1) der Landkreisordnung hat der Landkreis

eine Kreisumlage zu erheben, wenn die sonstigen Einnahmen den für die Aufgabenerfüllung notwendigen Finanzbedarf nicht decken. Der Ausgabebedarf ist fast vollständig durch Gesetze und Verordnungen festgelegt. Nur 1,59 % der Ausgaben des Landkreises sind dem so genannten freiwilligen Bereich zuzuordnen, wie die Musikschule, das Betreiben der Gedenkstätte „Seelower Höhen“, Mittel zur Förderung des Sports oder die Bezuschussung von Ferienfreizeitangeboten für Kinder aus sozial schwachen Familien. Der weitaus größte Teil der Ausgaben wird im Bereich der Jugend- und Sozialhilfe geleistet. Der Landkreis hat z. B. 45,0 Mio. € für Kosten der Unterkunft geplant. Das sind Mittel, um den Leistungsempfängern von Hartz IV

die notwendigen Miet- und Betriebskosten zu zahlen. Der Landkreis wird voraussichtlich 29 Mio. € von den Städten, Gemeinden und freien Trägern für die Kita-Einrichtungen, konkret für die Bezahlung des pädagogischen Personals (84 %) überweisen, für Fredersdorf-Vogelsdorf 1,6 Mio. €. Ob Kosten für die Heimunterbringung (8,5 Mio. €), die Grundsicherung im Alter (5,3 Mio. €), der Zuschuss für die weiterführenden Schulen (2,7 Mio. € im Landkreis, für Fredersdorf-Vogelsdorf 154,0 T€), fast alle sozialen Leistungen, die die Bürger unseres Landkreises und damit auch ihrer Gemeinde empfangen, werden durch den Landkreis bestritten.

Der Landkreis übernimmt hier übergemeindliche und ergänzende

Aufgaben und eine Ausgleichsfunktion. Wenn die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf über 4 Mio. € an Kreisumlage zahlt, sind das nicht 4 Mio. €, die der Gemeinde entzogen werden, sondern diese Summe dient dazu, das soziale Netz im Landkreis und in jeder Gemeinde aufrecht zu erhalten, den Kinder und Jugendlichen den Zugang zu modernen Bildungseinrichtungen zu ermöglichen und den älteren Bürgern, die ihren Lebensabend nicht mit eigenen Mitteln bestreiten können, zu unterstützen.

Wir können und wollen nicht Einzahlungen in den Landkreishaushalt und Auszahlungen nach Fredersdorf-Vogelsdorf gegeneinander aufrechnen, zum einen weil es den Aufwand nicht rechtfertigen würde, zum anderen,

weil der Landkreis wie vorher ausgebaut gesetzlich normierte Aufgaben zu erfüllen hat und seine Ausgleichsfunktion wahrnehmen muss.

Kreistag und Kreisverwaltung haben in all den Jahren die Abwägung zwischen kreislichen und gemeindlichen Aufgaben (Höhe der Kreisumlage) immer verantwortungsvoll wahrgenommen. Um den Kommunen die Luft zum Atmen zu lassen, hat der Kreis Fehlbeträge in Kauf genommen (Leistungen, auf die der Bürger einen Rechtsanspruch hat, müssen bezahlt werden). Gemeinsam können Kreis und Kommunen nur gegenüber dem Land deutlich machen, dass die Finanzierung des kommunalen Bereiches zur Erfüllung all ihrer Aufgaben nicht ausreichend ist.

Zur Bedienung der elektronischen Wahlmaschinen

Kommunalwahlen im Land Brandenburg mit der Wahl der Gemeindevertretung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf und der Wahl des Kreistages des Landkreises MOL am 28. September 2008. Am 28. September 2008 werden in unserer Gemeinde die Kommunalwahlen durchgeführt. Erneut werden dazu in unserer Gemeinde elektronische Wahlmaschinen eingesetzt. In der Anlage soll eine Beispieldarstellung

des Wahlaktes mit dem Wahlgerät helfen, den Wahlgang besser zu verdeutlichen.

Stimmabgabe in vier Schritten:

Stimmzettel für die Kreistagswahl; Auswahl des/der Kandidaten (Kreistagskandidaten) auf dem linken weißen Stimmzettel und Drücken der Namenstaste des/der Kandidaten (jeder Wähler hat drei Stimmen, die er beliebig auf

die oder den Kandidaten auf dem Kreistagsstimmzettel verteilen kann) bzw. Abgabe ungültiger Stimme durch Drücken der Taste „Ungültig“ (links neben der Computeranzeige). Durch Betätigung der Korrekturtaste können die Stimmen einzeln berichtigt und die erneute Auswahl (gültig oder ungültig) vorgenommen werden.

Stimmzettel für die Gemeindevertretung; Auswahl des/der Kandidaten

(Gemeindevertreterkandidaten) auf dem rechten rosa Stimmzettel und Drücken der Namenstaste des/der Kandidaten (jeder Wähler hat drei Stimmen, die er beliebig auf die oder den Kandidaten auf dem Stimmzettel für die Gemeindevertretung verteilen kann) bzw. Abgabe ungültiger Stimme durch Drücken der Taste „Ungültig“ (links neben der Computeranzeige). Durch Betätigung der Korrekturtaste können

die Stimmen einzeln berichtigt und die erneute Auswahl (gültig oder ungültig) vorgenommen werden.

Bei richtiger Auswahl der Stimmen auf beiden Stimmzetteln Drücken der grünen Stimmabgabe-Taste (rechts neben der Computeranzeige) oder Betätigung der Korrektur-Taste um die letzte Auswahl zu berichtigen.

Ende der Wahl und Verlassen der Wahlkabine

Die Kommunalwahl am Elektronischen Wahlgerät: (Wähler Bedienungsangaben)

Abbildung der Bedienfläche

Korrektur

Ungültig

Freigegeben zur Wahl:
Kreistag

STIMM-ABGABE

Stimmzettel
für die Wahl zum Kreistag am 28. September 2008
in ...

Sie haben drei Stimmen:

Sie können alle drei Stimmen **einem einzigen** Bewerber geben. Sie können Ihre Stimmen aber auch auf **mehrere Bewerber d e s s e l b e n** Wahlvorschlages oder **verschiedener** Wahlvorschlages verteilen.

1 Wahlvorslag	2 Wahlvorslag	3 Wahlvorslag	4 Wahlvorslag
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺

Stimmzettel
für die Wahl zur Gemeindevertretung am 28. September 2008
in ...

Sie haben drei Stimmen:

Sie können alle drei Stimmen **einem einzigen** Bewerber geben. Sie können Ihre Stimmen aber auch auf **mehrere Bewerber d e s s e l b e n** Wahlvorschlages oder **verschiedener** Wahlvorschlages verteilen.

1 Wahlvorslag	2 Wahlvorslag	3 Wahlvorslag	4 Wahlvorslag
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺
Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?	Nachname Vorname Bund?
☺	☺	☺	☺

und so wird's gemacht: ➡ **Drei mal auswählen** ➡ **Drei mal auswählen** ➡ **Zur Abgabe der Stimmen drücken**

Bei einer Stimmenthaltung Taste **Ungültig** drücken Zur Berichtigung einer Auswahl Taste **Korrektur** drücken

Leserbriefe

Aus der Gemeindeverwaltung

Die Bürger sind nicht vergessen

Treffen mit Bürgermeister Dr. Klett am 22. August 2008 in der Werderstraße

Auch am Rand des Ortes sollen die Bürger nicht den Eindruck haben, sie seien vergessen. Dieses Gefühl hatten viele Anwohner der Werderstraße und der Weberstraße viele Jahre, wenn sie versuchten, eine Änderung des Straßenzustandes zu erreichen. In den Diskussionen vor den Wahlen versprach der Kandidat für das Amt des Bürgermeisters, Dr. Klett, er werde auch zu den Bürgern gehen, wenn sie mit ihm über ihre Probleme sprechen möchten. Also luden Bürger den neu gewählten Bürgermeister ein, mit ihnen über den Straßenzustand zu beraten. Am 24. April 2008 fand das erste Treffen in der Werderstraße statt.

Schnell waren sich der Bürgermeister und die teilnehmenden Anwohner einig. Die Werderstraße – und auch Teile der Weberstraße – seien nicht befahrbar und fast nicht benutzbar. Die Frage lautete: Was kann getan werden, um den unzumutbaren Zustand zu ändern?

Dr. Klett fragte – aus seiner Sicht verständlich – warum die Bürger seit 15 Jahren sich mit dieser Situation abgefunden hätten und erst jetzt versuchen würden, zu erreichen, dass etwas getan werde. Dem war ja nicht so. Sowohl schriftliche Eingaben mit vielen Unterschriften der Anwohner als auch persönliche Vorsprachen in der Gemeindeverwaltung führten zu keinem vertretbaren Ergebnis. Es gab schriftliche Antworten, durch die sich die Bürger nicht ernst genommen fühlten und als

Höhepunkt, der mündliche Rat in der Sprechstunde, doch das Fahrverhalten den gegebenen Umständen anzupassen. Die Anwohner waren nicht mehr bereit, sich so behandeln zu lassen. Deshalb die Bitte um das Gespräch vor Ort mit dem Bürgermeister.

Fast allen Beteiligten war klar, dass sich nicht nur die Werder-/Weberstraße in einem katastrophalen Zustand befinden. Der Vorschlag von Dr. Klett, bis zum Juni alle Straßen in Fredersdorf, die in einem ähnlichen Zustand sind, zu erfassen und dann mit den betroffenen Anwohnern über die nächsten Maßnahmen zu beraten – denn es muss ja auch um eine für die Bürger bezahlbare Instandsetzung gehen – wurde akzeptiert.

Der Presse war zu entnehmen, dass es inzwischen von der Gemeinde beschlossenes Straßenausbauprogramm gibt. Also eine gute Voraussetzung für das nächste Gespräch mit dem Bürgermeister.

Dieses fand am 22. August in der Werderstraße statt. Eingeladen waren auch Anwohner der Weberstraße. In diesem Gespräch konnte also konkreter diskutiert werden. Die Mitarbeiterin des Bauamtes, Frau Ferchow, begleitete den Bürgermeister und konnte an Hand der jetzt vorliegenden Pläne die nächsten Vorhaben konkretisieren und den Bürgern sachkundig erläutern.

Es ging um folgende Fragen:

- aktueller Straßenzustand
- weitere Aktivitäten

• mögliche Ausblicke für die Folgejahre.

Zur Diskussion

Natürlich wünschten sich die Anwohner eine schnelle Veränderung der Situation. Zugesagt wurde eine Beseitigung der schlimmsten Schäden im Zusammenhang mit dem Ausbau der Lortzingstraße und der Walter-Kollo-Straße (das ist inzwischen geschehen). Allen war klar, dass dies nur eine vorübergehende Lösung sein kann. Das Ziel, Straßen mit möglichst langer Lebensdauer kostengünstig auszubauen, akzeptierten alle Beteiligten. Unterschiedliche Auffassungen gab es zu Vorschlägen, durch Vorfinanzierung durch die Anwohner den Beginn der Straßenbaumaßnahmen zeitlich vorzuerlegen. Von Seiten des Bürgermeisters wurde versichert, dass alle konkreten Maßnahmen, die für die Anwohner Kosten bedeuten, mit ihnen gemeinsam beraten werden. Für die Werderstraße, Weberstraße und ähnlicher Straßen sollten nur Maßnahmen des vereinfachten Straßenausbaus ergriffen werden, denn dadurch entstehen geringere Ausbaubeiträge für die Bürger und die Gemeinde.

Wichtig für die Beteiligten an diesen Gesprächen: Die Bürger fühlten sich mit ihren Sorgen ernst genommen – und auch am Rande des Ortes nicht vergessen.

Christa Großmann
Fredersdorf-Vogelsdorf

Wie ist mit Fundsachen zu verfahren?

Für den Begriff „Fundsache“ gibt es keine Legaldefinition. Es handelt sich um eine verlorene Sache, wenn eine bewegliche Sache dem Besitzer zufällig und nicht nur vorübergehend abhanden gekommen ist. Fast jeder hat schon mal etwas verloren und ist erfreut, wenn er die verlorene Sache wiederbekommen hat, sei es, weil sie wertvoll ist, Erinnerungswert besitzt oder die Wiederbeschaffung mit zeitlichem, materiellem und finanziellem Aufwand verbunden ist. Gesetzliche Regelungen zu Fundsachen beinhalten die Paragraphen 965 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Wer eine verlorene Sache findet und an sich nimmt, hat dem Verlierer oder dem Eigentümer oder einem sonstigen Empfangsberechtigten unverzüglich Anzeige zu machen. Zuständig für die Entgegennahme von Fundanzeigen und Fundsachen, die auf dem Territorium der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf gefunden worden, ist das Fundamt (Ordnungsamt) der Gemeinde (Bearbeiterin Frau Lindenberger, Tel.: 03 34 39-8 35 53). Mit der Ablieferung der Fundsache im Fundamt entsteht ein öffentlich-rechtliches Verwahrungsverhältnis

und zwar zwischen Gemeinde, Verlierer und Finder. Fundsachen werden im Fundamt registriert und sicher verwahrt.

Aufgefundene Personaldokumente (Personalausweis, Reisepass o. ä.) sind abweichend von Vorgenanntem im Einwohnermeldeamt der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf abzugeben.

Mit Ablauf von sechs Monaten nach Erstattung der Fundanzeige bei der Gemeinde erwirbt der Finder das Eigentum an der Fundsache, sofern er nicht darauf verzichtet und sich der Verlierer bis dahin nicht beim Fundamt gemeldet und seinen Eigentumsanspruch angezeigt hat. Da die Gemeinde als Fundbehörde in der Regel keinen Nutzen von den Fundsachen hat, werden diese anschließend meist öffentlich versteigert, wie unlängst mit Fundfahrrädern geschehen. Vorher erfolgt selbstverständlich ein Abgleich mit der zuständigen Polizeidienststelle, um die gestohlenen gemeldeten Sachen (hier Fahrräder) an den rechtmäßigen Eigentümer zurück zu geben.

Dähnert

Fachbereich III/Ordnungsamt

Kurzinformation zur Quad-Bahn

(wt) Die geplante Quad-Bahn liegt im Plangebiet des BP 24 „Gewerbegebiet Fredersdorfer Straße Vogelsdorf“. Für das Plangebiet wurde eine Veränderungssperre erlassen. Im Planverfahren wurden bisher die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Auf

dieser Basis wird derzeit der Entwurf des BP 24 für die öffentliche Auslegung und Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange erarbeitet.

Das Klageverfahren zur Genehmigung der Quad-Bahn auf dem Gelände des BP 24 ist noch nicht abgeschlossen.



ATRIDIUM
BESTATTUNGEN

fachgeprüfter Bestatter

Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht
☎ (03 34 39)

88 08

WEISSER RING

Kriminalitätsoffer finden Unterstützung, ... auch in Märkisch-Oderland.
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34



BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

BESTATTUNGEN

Erdigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a

☎ (033439) 8 19 81

Internationaler Schüleraustausch

Gastfamilien gesucht!

Brasilien

Pastor-Dohms-Schule, Porto Alegre
Familienaufenthalt: 9. Januar bis 15. Februar 2009
20 Schüler(innen) gute Deutschkenntnisse, 15-17 Jahre

Peru

Alexander-von-Humboldt-Schule, Lima
Familienaufenthalt: 3. Januar bis 1. März 2009
40 Schüler(innen) mit Deutschkenntnissen, 15-16 Jahre

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei:
Schwaben International e.V., Stuttgarter Str. 67, 70469 Stuttgart
Tel. 0711 - 23729-13, Fax 0711 - 23729-32,
Email: schueler@schwaben-international.de
Internet: www.schwaben-international.de

Aufruf

Subbotnik*

auf dem Marktplatz (künftiger Spiel- und Erholungsbereich für Jung und Alt) im Bereich zwischen Marktstraße, Gutenbergstraße, Posentsche Straße, Kantstraße in Fredersdorf-Nord.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, auf Initiative von Eltern, Schülern, Anwohnern, der Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung laden wir Sie am 27. September 2008 in der Zeit von 10 Uhr bis 14 Uhr mit uns gemeinsam auf unserem Marktplatz ein.

Gemeinsam wollen wir für Ordnung und Sauberkeit sorgen. Weiterhin sind vorbereitende Arbeiten im Hinblick auf die Neugestaltung des Marktplatzes als Erlebnisbereich für Jung und Alt geplant. Insbesondere fallen Arbeiten, wie kleineren Aufwuchs ausgraben, Wege und Befestigungen säubern, einen Erdwall aufschütten und Müll sammeln an.

Wir bitten, wenn es möglich ist, kleine Gerätschaften, wie z. B. Spaten, Harke, Schubkarre mitzubringen.

Für die Helfer und Helferinnen wird ein kleiner Imbiss mit Getränken vorbereitet.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Uwe Klett,
Bürgermeister
Dana Weiß
Elterninitiative Marktplatz

* „Freiwilliger Arbeitseinsatz für das Gemeinwohl an einem Samstag“.

Das können Sie drehen und wenden, wie Sie wollen

Wir helfen!

DRK-Service-Telefon:
01805-41 40 04, 12 Cent/min



Die Kinder aus der Florasiedlung wünschen sich einen Spielplatz in Fredersdorf-Süd

Ich sitze gerade mit einigen Kindern aus der Nachbarschaft und unserer Tochter (4 - 6 Jahre) in unserem Garten in der Florasiedlung und wir sprechen darüber, warum es schön wäre, einen Kinder-spielplatz in der Nähe zu haben.

Die Kinder sagen, es wäre schön, im großen Sandkasten zu spielen oder auf einem großen Klettergerüst zu turnen. Außerdem lernt man auch mal andere Kinder kennen.

Ich kann den Kindern nur zustimmen. So schön und sicher der heimische Garten auch ist, er kann sich mit der Größe und Vielfalt eines Spielplatzes wohl kaum

messen und neue Bekanntschaften lassen sich nur schwer schließen. Gerade für Kinder im Kindergartenalter oder in den ersten Schultagen ist es wichtig, soziale Kontakte auch außerhalb des gewohnten Umfeldes zu knüpfen oder auch mal kleine Meinungsverschiedenheiten auszutragen, ohne dass ein Kind den Heimvorteil genießt. Es steigert das Selbstbewusstsein und bereitet auf das Leben vor.

Und wer will schon immer nur in Nachbars Garten spielen?

Claudia Bischof
Fredersdorf-Vogelsdorf

Zu den Beiträgen Jugendliche wollen den Spielplatz Marktplatz gestalten von Herrn Reisig und Herrn Klitzing, Ortsblatt, Ausgabe vom 21.8.2008

Dafür oder dagegen!?

Sehr geehrter Herr Reisig, sehr geehrter Herr Klitzing, ich las ihre Leserbriefe im letzten Ortsblatt und mein deutlicher Eindruck ist: Sie wollen keinen Spielplatz auf dem Areal des Marktplatzes. Dann sagen Sie es. Solche klare Aussage würde ich verstehen. Ein Spielplatz führt zu zusätzlichen Belastungen bei den

direkten Anliegern. Ein Spielplatz wird benötigt, der Marktplatz ist geeignet. Also sollte er dort gebaut werden. Bei der Spielplatzkonzeption ist darauf zu achten, dass die zusätzlichen Belastungen für die Anlieger erträglich bleiben.

Bernhard Sept
Fredersdorf Süd

Dischlerbrief: Juhnke (CDU) täuscht Wähler

Dem CDU-Fraktions-Familienbetrieb Juhnke/Lindner sowie den Herren Arco Auschner und Werner Schmidke werfe ich Wählertäuschung vor! Die auf Seite 7 des August-Ortsblattes abgedruckte Ablehnungserklärung der CDU-Spitzenkandidaten in Sachen Kreisumlagerhöhung wurde - angepasst auf die Namen des Fredersdorfer CDU-Fraktionsquartetts Juhnke, Lindner, Auschner, Schmidke - wörtlich aus dem Internet von der Presseinformationseite der Freien Wählergemeinschaft Kreis Plön/Preetz abgeschrieben (<http://fwg-kreis-ploen.de/phpwcms/index.php?id=15,76,0,0,1,0>).

Unvergessen ist der Wirbel um Juhnkes wahrheitswidrig behauptete angebliche Meisterbrief-Inhaberschaft und Vorstandsmitgliedschaft in der Kommunalpolitischen Vereinigung der Kreis-CDU anlässlich seiner Bürgermeisterkandidatur. Als der Schwindel öffentlich wurde, erstattete „Teilmeister“ Juhnke sodann eine „Lust-Strafanzeige“ wegen angeblicher Verleumdung gegen den Kritiker, welche die Staatsanwaltschaft wegen Substanzlosigkeit einstellte. Welche Schul- und Berufsausbildung Juhnke tatsächlich hat und ob er überhaupt - außer einem Tro-

ckenbaukursus - einen qualifizierten Berufsabschluss hat, bleibt weiter im Dunkeln.

Dass Juhnke sich vor der Wahl mit fremden Federn schmückt und CDU-Erfolge und Programmatik für sich in Anspruch nimmt, an denen er weder inhaltlich noch arbeitsmäßig Anteil hat, konnte man schon der Juli-Ausgabe entnehmen. In Wahrheit ist z. B. die Initiative für Rechnungsprüfungs- und Vergabeausschuss keineswegs von diesem Fraktionsquartett ausgegangen.

Im Falle des CDU-Vertreters Auschner stellt sich die Frage, ob dessen Gemeindevertretersitz nicht durch unrichtige Angaben über seinen tatsächlichen Lebensmittelpunkt dadurch erschlichen wurde, dass er seinen angeblichen Hauptwohnsitz bei den Eltern in Fredersdorf anmeldete, obwohl er in Wahrheit bei seinen Freundin(en) wohnt(e). Herr Juhnke und sein Fraktionsorso sollten sich nicht mit fremden Federn schmücken. Das fällt - wie das Abschreiben aus dem Internet - nämlich irgendwann auf. So dumm sind die Wähler nicht!

Gert Dischler
Gemeindevertreter
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Briefe an das Ortsblatt sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Leserbriefe

Zum Leserbeitrag „Interessen des Ortes über Parteinteressen stellen!“ von Thomas Krieger, Ortsblatt, Ausgabe vom 21.8.2008, Seite 6

Kritikwürdig ist das Verhalten des Landrates,

Der o. g. Leserbrief veranlasst mich zu folgender Stellungnahme:

„Diese Kritik an einem höflichen, sachlichen und Rechenschaft fordern den Brief des Bürgermeisters kann ich nicht nachvollziehen. Kritikwürdig ist hier das Verhalten des Landrates, der es

offensichtlich nicht für nötig hält, den Bürgern unserer Gemeinde darzulegen, wofür die 4 Millionen Euro Kreisumlage aus Fredersdorf-Vogelsdorf verwendet worden sind“.

Dietrich Grapentin
Fredersdorf-Vogelsdorf

Zum Beitrag „Die CDU informiert“, Ortsblatt vom 21.8.2008

Thomas Krieger heißt der Spitzenkandidat der CDU

Thomas Krieger ist der Spitzenkandidat der CDU für die Kreistagswahl. Auch wenn Dirk Juhnke den Namen in sämtlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt verschweigt: Thomas Krieger heißt der Spitzenkandidat der CDU Fredersdorf-Vogelsdorf für die Kreistagswahl. Zwar wollte Herr Juhnke auf der Liste der CDU für den Kreistag vor allen anderen Kandidaten aus Fredersdorf-Vogelsdorf stehen. Doch die deutliche Mehrheit auf dem Nominierungsparteitag sprach sich in

einer Stichwahl für Krieger und gegen die CDU für die Kreistagswahl. Auch wenn Dirk Juhnke den Namen in sämtlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt verschweigt: Thomas Krieger heißt der Spitzenkandidat der CDU Fredersdorf-Vogelsdorf für die Kreistagswahl. Zwar wollte Herr Juhnke auf der Liste der CDU für den Kreistag vor allen anderen Kandidaten aus Fredersdorf-Vogelsdorf stehen. Doch die deutliche Mehrheit auf dem Nominierungsparteitag sprach sich in

Sören Sindermann
Mitglieder der CDU Fredersdorf-Vogelsdorf

Der Marktplatz ein generationsübergreifender Spielplatz

Unsere Kinder spielen gern draußen. Es besteht auch oft der Wunsch einen Spielplatz aufzusuchen, denn Spielplatz bedeutet Entspannung, Geselligkeit, d. h. Spielen und gemeinsames Entdecken mit anderen Kindern, Rücksichtnahme und Lernen von anderen Spielpartnern. Dieses ist auf einem Privatgrundstück oder auf einem Schulgelände, welches nur während der Pausen u.- Hertzzeiten nutzbar ist, begrenzt möglich.

Bei der heutigen Reizüberflutung wünschen sich viele Eltern gemeinsam mit ihren Kindern solche Freizeitplätze aufsuchen zu können um gemeinsam Spaß und Ausgleich zum Alltagsstress zu haben. Leider gibt es in unserer großen Gemeinde keine derartigen Spielbereiche.

Die Idee einen künftigen Platz zu einer Begegnungsstätte für mehrere Generati-

onen zu gestalten, halten wir für sinnvoll, denn so würde der Nutzen einer größeren Allgemeinheit zu Gute kommen.

Des Weiteren wird die Attraktivität unserer Gemeinde durch diese Freizeitmöglichkeit zunehmen. Wenn wir interessiert sind, dass unser Ort nicht nur eine Schlafstätte für in Berlin arbeitende Menschen ist, sondern sich hinsichtlich des kulturellen Lebens weiter entwickeln soll, wäre die Schaffung eines Kinderspielplatzes ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Im Namen vieler Eltern und Großeltern wünschen wir uns einen Spielplatz mit interessanten Spielgeräten, um unseren Kindern die Möglichkeiten zu geben, die Welt zu entdecken.

Dana und Thomas Weiß,
Eltern von 2 Kindern
Fredersdorf-Vogelsdorf

1977 • 31 Jahre • 2008
Bauschlosserei Thomas Grosch
Anfertigung und Montage
von
Zäunen • Tore • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht
15370 Fredersdorf, Mittelstr. 21
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54
www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

Der neue Schulhort

Ein individuelles Haus für Kinder

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, der Sportplatz in Vogelsdorf wird ein ganz neues Gesicht erhalten. Was nun noch fehlt, ist der neue neue Sporthalle gebaut; die Kita HORT für unsere Fred-Vogel-am Bahnhof ist bald fertig und Grundschule. Kluge Beschlüsse

der Gemeindevertretung machen dies jetzt möglich: Häuser zum Lernen und Spielen. Auch an das Mittagessen ist gedacht und wenn die Scheune einmal ausgebaut

ist, können die Schule und der Hort darin auch springen, tanzen, singen und was unsere Kinder noch so brauchen und wünschen. Viel Geld wird dies alles kosten,

aber es ist eine Investition in die Zukunft, in die Zukunft unserer Kinder.

*Dr. Uwe Klett
Bürgermeister*



Die Freiflächen des neuen Hortes

Zwischen der Fred-Vogel-Grundschule und der Ernst-Thälmann-Straße soll das neue Gebäude für den Schulhort entstehen. In enger räumlicher Nachbarschaft zur Schule einerseits und in der Reihe der vorhandenen Gebäude an der Ernst-Thälmann-Straße andererseits wird es den Bereich beider Schulen und der Sporthalle ergänzen und mit der Hinwendung zum ehemaligen Dorfanger ein weiterer Baustein für die Entwicklung eines zusammenhängenden Schulcampus sein, gleichzeitig auch die Bebauung der Ortsmitte prägen.

Das Gebäude wird Raum bieten für 200 Kinder, darüber hinaus auch für weitere schulische Nutzung bei gegebenem Bedarf. Aufgegliedert in vier Teilgebäude, jedes für sich in Form und Größe der ortstypischen Bebauung angepasst, findet der Hort seinen Mittelpunkt in einer eingeschossigen verbindenden Halle, die als Begegnungs- und Bewegungsraum von einem gläsernen Kegel bekrönt wird, der nicht

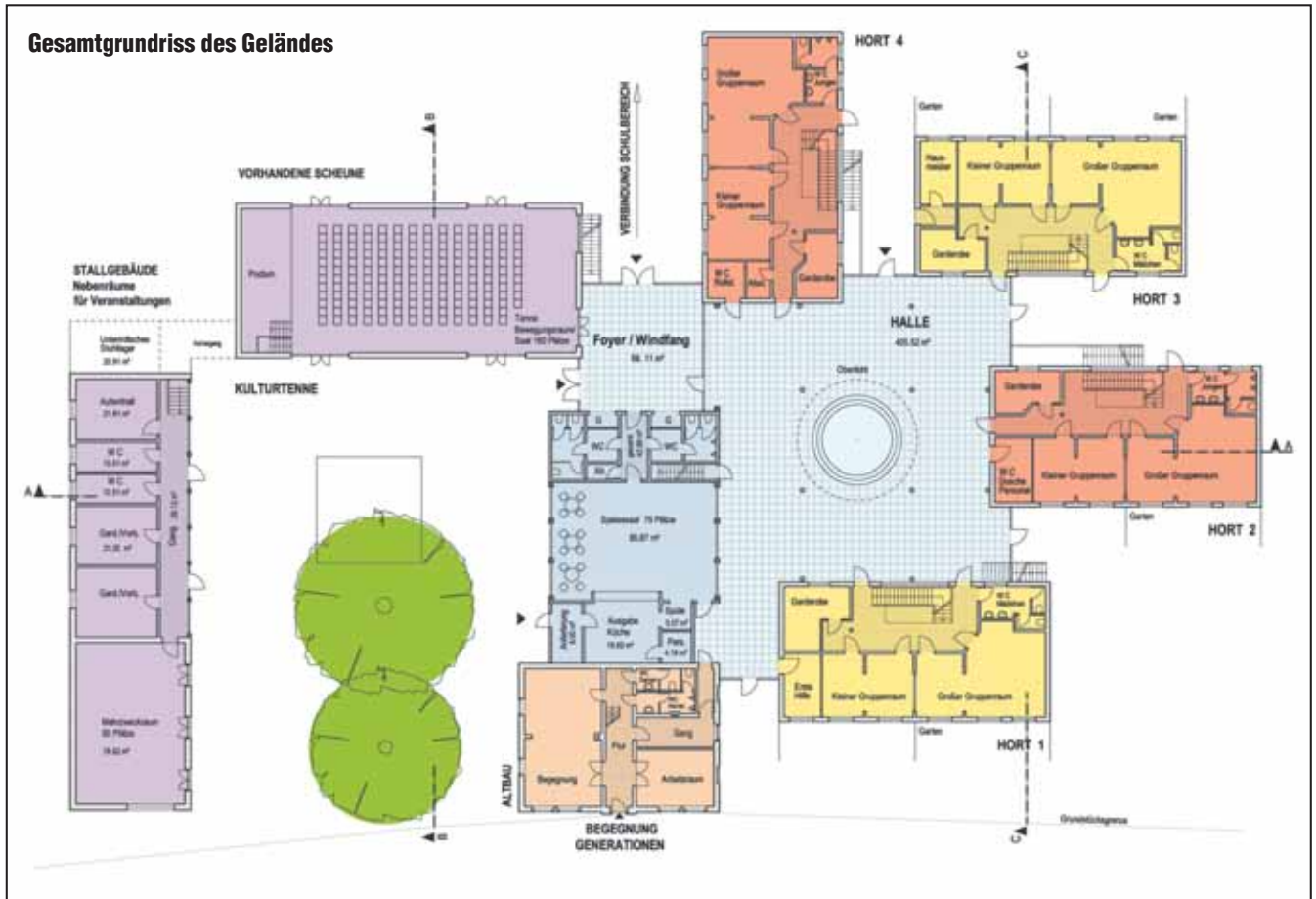
nur Licht und Helligkeit in den Raum bringt, sondern auch nach außen als turmartiges Zeichen in den Ort wirkt. Jedes Teilgebäude wird Räume für zwei Hortgruppen haben, den Hortraum im eigentlichen Sinne sowie unterschiedliche Beschäftigungsräume, Küchen und selbstverständlich Sanitärräume für Mädchen und Jungen. Die Räume im Erdgeschoss öffnen sich zu Vorgärten, die im Obergeschoss zu einer großen Dachterrasse über der mittleren Halle. Vervollständigt wird die Anlage durch einen Speisesaal am Rande der Halle, dem eine Ausgabeküche zugeordnet ist und der über einen separaten Zugang auch Kapazitäten für die Schülerspeisung bietet.

Auf dem Grundstück befinden sich ein Wohnhaus und eine Scheune aus der Zeit ehemals landwirtschaftlicher Nutzung, beide Zeugen der Entwicklung des Ortes. Es wird vorgeschlagen, diese in das Ensemble einzubeziehen, indem das Wohnhaus Begegnungsstätte aller

Generationen aber auch räumliche Ergänzung zum Hort sein wird und die Scheune als Mehrzwecksaal sowohl für die Kinder als auch für die Bürger als Veranstaltungsraum kultureller Prägung genutzt werden kann.

Die Zugänglichkeit des Hortes erfolgt vom Schulbereich an der Tieckstraße her, die der Veranstaltungsnutzung von der Ernst-Thälmann-Straße. Zwischen dem neuen Hortgebäude und der Schule soll eine gestaltet Freifläche entstehen, die Spiel- und Sportflächen für die Hortkinder aufnimmt und darüber hinaus vielfältige Einzelheiten aufweisen soll, wie Rasen- und Strauchpflanzungen, Bäume und Obstbäume, Wege und Sitzecken, Teich und Biotopfläche, sowie einen Garten mit Demonstrationsmodellen für alternative Energiegewinnung.

Die Gebäude zeigen sich ortstypischer aber zeitgemäßer Erscheinung mit Putz- und Klinkerfassaden im Wechsel sowie ziegelgedeckten Satteldächern.



Gesamtgrundriss des Geländes

Der neue Schulhort

Ein individuelles Haus für Kinder



private häusliche Umfeld ergänzende Umgebung bieten, die über den einfachen Aufenthalt hinaus Anregungen und Geborgenheit bietet, ja vielleicht auch ein familiäres Milieu ...“

„Ganz bewusst sucht der Entwurf die Abkehr von nahe liegenden Großstrukturen. Einzelne Horthäuser bieten die Möglichkeit, eine andere Maßstäblichkeit einzubringen, die nach außen dem Ort entspricht und vor allem im Inneren bewusste Zuordnung erkennen lässt und damit Identifikation ermöglicht ...“

„Die Kinder werden gleichsam ihr Haus und dort ihre Gruppe finden, sich aber in der großen Halle und im zugehörigen Freiraum gruppenübergreifend begegnen. So soll auch das einzelne Kind sowohl an gemeinschaftlichen Aktivitäten teilhaben können als auch im Tagesverlauf die Möglichkeit individueller Beschäftigung finden. Das erfordert den Bau differenzierter Raumstrukturen für gemeinsame Tätigkeiten und Erlebnisse als auch für ungestörtes Spielen, Lesen, Zeichnen oder Musizieren. Der Hort kann und soll kein zuhause ersetzen, dieses aber ergänzen und auch im Tagesablauf einen deutlichen Unterschied zum Aufenthalt in den Schulräumen bieten ...“

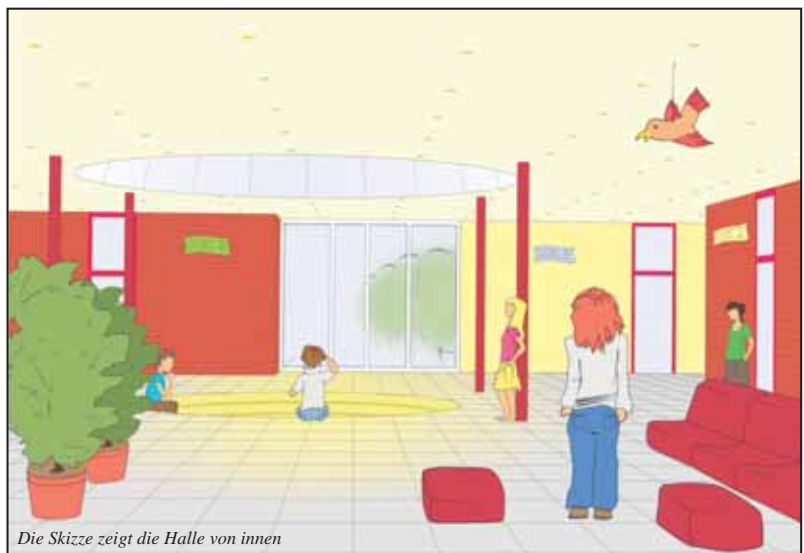
„Die Scheune und das Wohnhaus als Teil des Ensembles, eingerichtet für generationsübergreifende Begegnungen und kulturelle Nutzung, bringen den Hort in das Blickfeld vieler Bürger und bereichern so das Leben im Ort ...“

„Die Lage zwischen der Schule und dem ehemaligen Dorfbauern in Nachbarschaft ortstypischer Bebauung erzwingt geradezu eine maßstäbliche und ortsbezogene Bebauung, die nicht nur als Hort dient, sondern auch das Ortsbild und den Schulcampus vervollständigt ...“

„Ein Hortgebäude darf keinesfalls nur der Tagesunterbringung der Kinder dienen, es muss vielmehr eine das



Der neue Hort



Die Skizze zeigt die Halle von innen



Die Skizze zeigt die Tenne von innen

Fredersdorfer Radsportler international und national erfolgreich

Traditionell fahren die Fredersdorfer Radsportler in den Ferien zur „Internationalen Jugendtour“ nach Assen in den Niederlanden, das in diesem Jahr vom 28.7. bis 2.8. ausgetragen wurde. Hier trifft man sich jedes Jahr mit den besten Radsportlern aus halb Europa.

Es war bereits die 44. Tour. In diesem Jahr stellten sich ca. 650 Radsportler in den unterschiedlichsten Altersklassen (Kinder und Jugendliche) aus neun Nationen dem Starter.

Eine gesamte Woche werden insgesamt sieben Radrennen der unterschiedlichsten Kategorien ausgetragen. Bei Einzelzeitfahren, Kriterium, Rundstreckenrennen oder Straßenrennen kämpfen die Sportler täglich um den Etappensieg und um eine gute Platzierung im Gesamtergebnis der einzelnen Trikotwertungen.

Bereits am ersten Tag konnte sich Alexander Becker das Gelbe Trikot des Spitzenreiters überziehen und verteidigte es mit Siegen und vorderen Platzierungen vier Tage lang. Erst am Freitag musste er sich beim Zeitfahren mit seinem 4. Platz der Deutschen Meisterin Ann-Leonie Wiechmann aus Hildesheim geschlagen geben. Alexander konnte am Sonnabend, der letzten Etappe, nochmals gewinnen und wurde Zweiter in der Gesamtwertung der Tour mit nur 7 sek. Rückstand. Den Gesamtsieg für das Orange Trikot des spurtstärksten Fahrers, sowie das weiße Trikot des vielseitigsten Fahrers konnte ihm keiner mehr nehmen.

Unser jüngster Teilnehmer war Erik Wedler. Es war erst seine zweite Tour (im vorigen Jahr fuhr er noch bei den Anfängern), überraschte er uns mit einem 22. Platz in der Gesamtwertung seiner Altersklasse. Damit übertraf er die Erwartungen seines Trainers.

Sein Bruder Tristan Wedler bestimmte diese Tour in jedem Rennen in der Spitze und im vorderen Mittelfeld mit. Platz 9 im letzten Rennen, einem Kriterium, sicherte ihm den 13. Platz in der Gesamtwertung von immerhin 70 Teilnehmern.

Am schwersten hatte es Susanne Lokmani. Gleich 4 Jahrgänge im weiblichen Bereich führen gemeinsam ihre Rennen und Susanne war hier eine der Jüngsten. Täglich konnte sie ihre Platzierungen verbessern und belegte so im Gesamtergebnis Platz 33 unter den 85 Teilnehmerinnen.

Die 44. Tour war die bisher erfolgreichste für die Fredersdorfer „Sprinter“. Mit fünf gelben Trikots, 12 Medaillen, 4 Pokalen, dem Weißen und dem Orangenen Trikot konnten unsere Sportler stolz die Heimreise antreten. Als Dankeschön an Ihren Trainer Detlef Preuß, der aus dienstlichen Gründen nicht dabei sein konnte, überreichten ihm seine Sportler ein Gelbes Trikot mit ihren Unterschriften.

Eine Woche später führen Alexander und Tristan schon wieder ein Radrennen im Land Brandenburg in Podelzig. Bereits in der ersten Runde fuhr Alexander Becker dem Hauptfeld davon und siegte im Alleingang mit 1:30 min Vorsprung. Tristan Wedler wurde in seinem Rennen Sechster nach einer beherzten Aufholjagd auf die Spitzenreiter.

Alexander Becker aus Fredersdorf-Vogelsdorf siegte bei der Internationalen KIDS-Tour in Berlin

Zur diesjährigen KIDS-Tour, die vom 22. bis 24. August in Berlin ausgetragen wurde, startete Alexander Becker von der RSG „Sprinter“ Fredersdorf mit großem Erfolg.

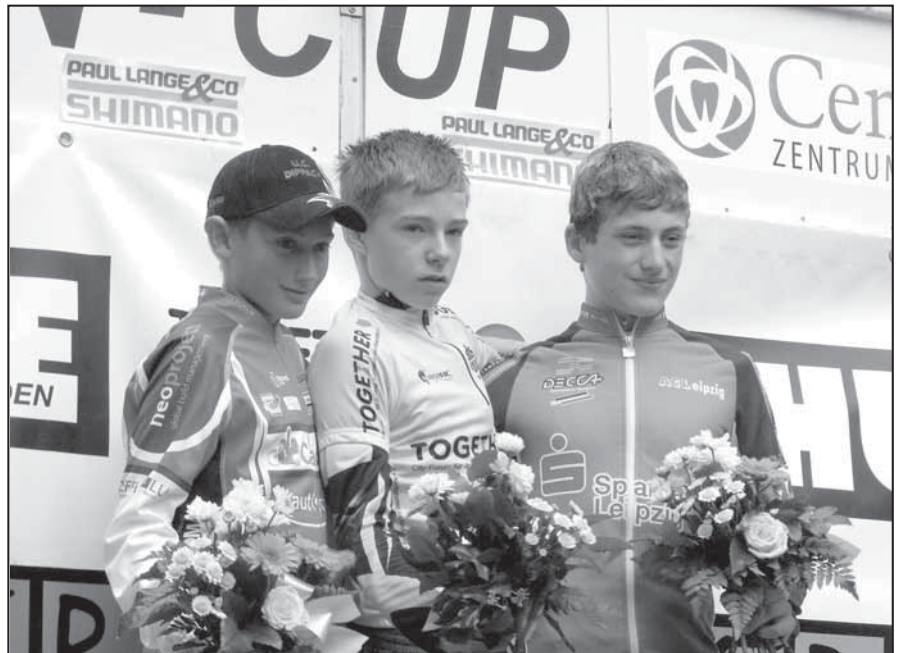
Dieses Radrennen wird fast ausschließlich für Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahre durchgeführt. An drei aufeinander folgenden Tagen fahren sie unterschiedliche Radrennen, die in einer Tages-, Sprint-, Mannschafts-, Bestes Mädchen-, Bester Berliner-Wertung und am letzten Tag zusätzlich mit Gesamtergebnissen aller Wertungen abgeschlossen werden. Einzige Ausnahme ist ein Radrennen für Anfänger in einer Art Hobby-Rennen für Kinder, zu dem sie mit eigenem Fahrrad (kein Rennrad zugelassen) starten.

In der U 13 waren 84 Starter und 21 Mannschaften im Ergebnis, aus fast allen Bundesländern, aber auch aus Luxemburg, Belgien. In der U 15 waren es 144 Starter, 36 Mannschaften aus 8 Ländern.

Zur KIDS-Tour sind ausschließlich Verbandsmannschaften der Altersklassen U 13 und U 15 zugelassen. Es ist also schon eine Auszeichnung, wenn ein Sportler durch seinen Landesverband nominiert wird. Besondere Erfolge haben die Sportler zu verzeichnen, die in der ersten Mannschaft ihres Landes und im Auswahltrikot starten.

Sehr hoch war zusätzlich der Erwartungsdruck für Alexander, der in der Mannschaft LV Brandenburg in der U 13 nominiert wurde, denn sie waren Titelverteidiger und Alexander war schon im vergangenen Jahr in dieser Mannschaft.

Für Brandenburg gingen drei Mannschaften an den Start. In der ersten Auswahlmannschaft des Landes Brandenburg LV Brandenburg starteten: Alexander Becker (RSG „Sprinter“ Fredersdorf),



Siegerehrung KIDS-Tour in Berlin, Gesamtwertung U 13, mit Tom Wirtgen (Luxemburg, v. l.), Alexander Becker (RSG „Sprinter“ Fredersdorf) im Gelben Trikots, Udo Scheinpflug (LV Sachsen)

Anni Thonig (RK Endspurt 09 Cottbus), Christian Koch (RK Endspurt 09 Cottbus) und Marcel Franz (RSC Cottbus). Unsere Nachwuchssportler hatten keine Probleme damit, dass sie gemeinsam kämpfen, obwohl sie innerhalb des Landes Brandenburg immer in harter Konkurrenz um die besten Ergebnisse stehen.

Drei Kreismeister und weitere Podestplätze für Fredersdorfer Radsportler

Am 30.8.2008 fanden die diesjährigen Kreismeisterschaften auf der Radrennbahn in Fredersdorf-Vogelsdorf statt. Diesen Wettkampf bestritten die Radsportler des 1. RSC Strausberg und der RSG „Sprinter“ Fredersdorf aus dem Kreis MOL sowie des Erkneraner RC 96, des 1. R. u. L. Eisenhüttenstadt 02 und BSG Pneumant Fürstenwalde aus dem Kreis LOS ganz unter sich.

Die Kreismeister wurden in den jeweiligen Altersklassen als Omnium (Gesamtwertung) aus 100 m fliegend, Kampfsprint und Punktefahren oder Temporunden und in den Schülerklassen im Teamsprint ermittelt.

Kreismeister wurden Gabriel Schulz (Fredersdorf) in der Altersklasse Junioren/Männer, Daniel Conrad (Strausberg) in der Jugend, Saskia Specht (Erkner) in der U 15, Alexander Becker in der U 13 und Philip Weber (Erkner) in der U 11. Den Teamsprint in der U 13 gewann die Mannschaft aus Fredersdorf in der Besetzung Alexander Becker, Pascal Gerber und Domenico Tonini. Sehr gute Leistungen zeigten Tristan Wedler (2. Platz in der U 15), Erik Wedler (2. Platz in der U 11) und Dennis Weitzel mit einem Sieg bei den Anfängern (alle Fredersdorf).

Detlef Preuß, Vorsitzender



Von der KIDS-Tour in Berlin

Fotos: Ursel Schulz

Goldene Hochzeit feierten ...

Elsa und Gerhard Bähr



Gratulierten im Namen der Gemeinde und es Seniorenbeirats:
Dr. Uwe Klett (2. v. r.) und Werner Krahl (l.) Foto: Dr. W. Thonke

(wr) Elsa (1936) und Gerhard Bähr (1929) feierten am 19. Juli das Fest der Goldenen Hochzeit. Das Paar heiratete vor fünfzig Jahren im Fredersdorfer Rathaus bei schönstem Sommerwetter. Die kirchliche Trauung nahm Pfarrer Klopstech vor. Zur Goldenen Hochzeit ging das Paar auf große Kreuzfahrt, so dass Bürgermeister Dr. Uwe Klett und der Vorsitzende des Gemeindevorstandes Werner Krahl erst am 26. August gratulieren konnten. Elsa Bähr ist eine geborene Fredersdorferin, ging im thüringischen Artern zur Schule und erlernte beim EAW Treptow den Beruf einer Kontoristin. Ab 1961 bis 1992 arbeitete Elsa Bähr in der Gemeindeverwaltung in der Abteilung Finanzen, speziell im Kommunalen Wohnungswesen.

Der Elektroinstallateur Gerhard Bähr stammt aus dem Berliner Wedding. Er verbrachte Ferien und Freizeit oft bei seinen Großeltern in Fredersdorf und zog 1943 in die Gemeinde, nachdem das Berliner Haus ausgebombt wurde. Gerhard Bähr arbeitete bis 1992 bei der Energieversorgung in Neuenhagen. Er spielte viele Jahre im Bläserorchester der Feuerwehr und war bis 1972 Wehrleiter (13 Jahre) der Feuerwehr. Der Ober-

brandmeister bekam für seine Verdienste um die Feuerwehr vor zwei Jahren das Ehrenkreuz der Feuerwehr.

Das Goldene Paar hat zwei Kinder und kann sich an tolle Geschichten aus der Vergangenheit erinnern. Neben der Tatsache, dass Elsa Bähr die Historie der Kommune aus dem „ff“ drauf hat, erlebte das Paar auch zahlreiche Begebenheiten, die man heute als lustig, aber damals als das wahre Leben bezeichnete. So planten und bauten die leidenschaftlichen Camper ihr Zelt selbst, Gerhard war für den Plan und das Gestell verantwortlich, Elsa nähte riesige Bahnen zusammen, bis das Zelt fertig war. In der Anfangszeit führen sie nicht mit dem eigenen Auto, sondern mit dem Gütertaxi zum Zeltplatz und zurück. Und dann die Geschichte mit dem ersten eigenen Auto: „Es war ein Moskwitsch, eine echte Rostlaube. Bei der Überführung musste Elsa vom Beifahrersitz die Scheibenwischer mit einer Schnur bedienen, damit ich bei dem Regen etwas sah, denn einen intakten Scheibenwischermotor hatte das Vehikel nicht. Schließlich habe ich mit Blechteilen vom Abfall den Wagen so zurecht geklempt, dass man damit fahren konnte. Heute wäre das alles undenkbar“, erinnert sich Gerhard Bähr.

Der Bürgermeister gratuliert

Herzliche Glückwünsche zur Trauung



übermittelt der Bürgermeister
den Eheleuten des Monats August 2008:

Dirk-Christian Hermann

und Susanne Hermann (geb. Hintzke),

Sven Peter und Janina Peter (geb. Fomn),

Detlef Pitschel und Steffi Boy-Pitschel (geb. Werner),

Andreas Otto und Jeannette Otto (geb. Fechter),

Steven Flöter und Anico Flöter (geb. Böttcher),

Marcus Arndt und Katja Arndt (geb. Treichl),

Martin Wyschkon und Doreen Wyschkon (geb. Sklenar).



Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren,
die in der Zeit vom 18. September 2008 bis
15. Oktober 2008 ihren Geburtstag feiern

18.9.	zum 72.	Bähr, Elsa	03.10.	zum 89.	Benstrup, Ruth
18.9.	zum 76.	König, Helmut	03.10.	zum 71.	Hans, Doris
18.9.	zum 70.	Münter, Helmut	03.10.	zum 80.	Ottersberg, Ellen
18.9.	zum 72.	Scherdin, Rosemarie	03.10.	zum 71.	Scheil, Wolfgang
20.9.	zum 83.	Beau, Irmtraud	03.10.	zum 81.	Schmidt, Margarete
20.9.	zum 83.	Schnurre, Herta	03.10.	zum 71.	Schulz, Ursel
21.9.	zum 77.	Berger, Erna	04.10.	zum 70.	Roehl, Rita
21.9.	zum 71.	Lindenberg, Ingrid	04.10.	zum 97.	Salewski, Charlotte
21.9.	zum 76.	Lucht, Ingrid	04.10.	zum 73.	Schlünz, Christa
22.9.	zum 78.	Andresen, Erika	04.10.	zum 83.	Strehmann, Günter
22.9.	zum 71.	Nitsch, Helmut	05.10.	zum 72.	Bork, Siegfried
22.9.	zum 85.	Puhlmann, Ortrud	05.10.	zum 90.	Döpfer, Karl
22.9.	zum 82.	Skiba, Waltraud	05.10.	zum 82.	Ellwitz, Rosemarie
23.9.	zum 80.	Hertz, Horst	05.10.	zum 80.	Krüger, Rudolf
23.9.	zum 70.	Klose, Helga	05.10.	zum 80.	Lüdtke, Waltraud
23.9.	zum 75.	Voigt, Helga	05.10.	zum 80.	Matschey, Gisela
23.9.	zum 73.	Wilde, Eberhard	06.10.	zum 75.	Bendel, Erhard
24.9.	zum 80.	Köderitzsch, Ursula	06.10.	zum 79.	Weiß, Ingrid
24.9.	zum 75.	Lüdtke, Arno	06.10.	zum 78.	Werner, Waltraud
24.9.	zum 97.	Schulz, Doris	07.10.	zum 99.	Bierau, Hans
24.9.	zum 73.	Schulz, Erika	07.10.	zum 82.	Eckeltdt, Jutta
24.9.	zum 71.	Ullrich, Helmut	07.10.	zum 79.	Helmchen, Ingeborg
24.9.	zum 71.	Wurch, Renate	07.10.	zum 90.	Markwitz, Liselotte
25.9.	zum 70.	Borchert, Dora	07.10.	zum 82.	Marzahn, Erika
25.9.	zum 87.	Dudeck, Erika	07.10.	zum 89.	Pranke, Gertrud
25.9.	zum 70.	Engelhardt, Hildegard	07.10.	zum 85.	Voigt, Karl
25.9.	zum 75.	Schulz, Edith	07.10.	zum 70.	Zeldler, Lothar
26.9.	zum 73.	Borchert, Herbert	08.10.	zum 73.	Auschner, Hans-Ullrich
26.9.	zum 71.	Dickmann, Ingrid	08.10.	zum 73.	Görlitz, Joachim
26.9.	zum 82.	Haß, Elli	09.10.	zum 72.	Fink, Bernhard
26.9.	zum 75.	Henning, Ruth	09.10.	zum 74.	Garduhn, Hans-Joachim
26.9.	zum 73.	Pfeiffer, Helga	09.10.	zum 73.	Hirseman, Peter
26.9.	zum 72.	Riegert, Kurt	09.10.	zum 84.	Hoff, Edith
27.9.	zum 84.	Ad, Hildegard	09.10.	zum 81.	Mutschke, Claus
27.9.	zum 72.	Borth, Werner	09.10.	zum 70.	Schönbeck, Lutz
27.9.	zum 89.	Gerke, Eva	09.10.	zum 71.	Westphal, Werner
27.9.	zum 70.	Lipinski, Willi	10.10.	zum 97.	Klemz, Hans
27.9.	zum 73.	Omes, Siegfried	10.10.	zum 74.	Kuhn, Ruth
27.9.	zum 76.	Platen, Helmut	10.10.	zum 74.	Niche, Irene
27.9.	zum 99.	Rülke, Helene	10.10.	zum 75.	Dr. Niebsch, Gerda
28.09.	zum 77.	Leppert, Roland	10.10.	zum 71.	Wolff, Gerhard
28.09.	zum 76.	Reinholz, Edith	11.10.	zum 72.	Auschner, Dorrit
28.09.	zum 81.	Dr. Rohde, Erwin	11.10.	zum 83.	Balkenhohl, Johanna
28.09.	zum 88.	Schulz, Hildegard	11.10.	zum 83.	Luft, Anneliese
28.09.	zum 76.	Schwonke, Marianne	11.10.	zum 72.	Müller, Brigitte
28.09.	zum 82.	Tonne, Gerda	11.10.	zum 71.	Toppich, Erika
29.09.	zum 71.	Billert, Rotraud	11.10.	zum 84.	Tosch, Barbara
29.09.	zum 82.	Breitsprecher, Günter	12.10.	zum 74.	Reckin, Ursula
29.09.	zum 72.	Pape, Karl-Heinz	12.10.	zum 73.	Riegert, Erika
29.09.	zum 85.	Steinlauf, Barbara	13.10.	zum 76.	Hpel, Christine
30.09.	zum 74.	Fischer, Joachim	13.10.	zum 72.	Schlegel, Horst
30.09.	zum 77.	Friedrich, Enno	13.10.	zum 77.	Schröder, Günter
30.09.	zum 81.	Naujeck, Harry	13.10.	zum 71.	Wiebe, Hannelore
30.09.	zum 74.	Rüger, Edeltraut	14.10.	zum 71.	Dräger, Ernst
30.09.	zum 72.	Dr. Rybka, Inge	14.10.	zum 80.	Götsch, Ruth
01.10.	zum 77.	Bronak, Horst	14.10.	zum 87.	Hönicke, Heinz
01.10.	zum 71.	Neuling, Silvia	14.10.	zum 72.	Lüer, Marianne
02.10.	zum 83.	Krey, Werner	14.10.	zum 70.	Neuling, Ingolf
02.10.	zum 78.	Krienke, Ehrentraud	14.10.	zum 72.	Streich, Edith
02.10.	zum 73.	Kuhnke, Lieselotte	15.10.	zum 77.	Haeske, Hans
02.10.	zum 76.	Liepelt, Inge	15.10.	zum 79.	Sawerthal, Hildegard
02.10.	zum 81.	Nitzsche, Vera	15.10.	zum 76.	Spitzer, Herta
02.10.	zum 86.	Reddieß, Ida	15.10.	zum 81.	Sporniak, Franz
03.10.	zum 72.	Anschütz, Gerhard			

Aus dem Vereinsleben

Aus der Arbeit der NABU

Folgende Schwerpunkte und Terminvorschläge wurden auf der Vorstandssitzung am 6.8.2008 festgelegt:

- Mitte September: Ortstermin an einer Feuchtwiese an der Ringstraße in Fredersdorf Nord, welche die NABU-Stiftung kürzlich erworben hat
- Ende September: Arbeitseinsätze am Luchpfuhl (Entfernung Riesenspätholzes) und am Pflanzprojekt an der Schöneicher Allee (Pflanzenrückschnitt, Aufstellen von Hinweistafeln) in Fredersdorf Süd
- Mitte Oktober: Begehung der Feuchtbiootope im Vogelsdorfer

Wald als Vorbereitung für folgende Arbeitseinsätze

- Ende Oktober/Anfang November: Arbeitseinsätze im Vogelsdorfer Wald (Totholz- und Laubberäumung des Zehnbuschgrabens und der Nebengräben)
- Vorausschau auf wichtige zukünftige Vorhaben (Wasserkonzept des Fredersdorfer Mühlenfließes, gemeindeeigene Baumschutzsatzung).

Uwe Klemm

Vorsitzender der NABU-Ortsgruppe
Fredersdorf-Vogelsdorf

Budo-Welt Fredersdorf-Vogelsdorf gegründet

(OFV) Am 24.8.2008 wurde in Fredersdorf-Vogelsdorf der Verein Budo-Welt Fredersdorf-Vogelsdorf (BWF) ins Leben gerufen. An der Gründungsversammlung nahmen außer den Gründungsmitgliedern auch der Bürgermeister unserer Gemeinde, Dr. Uwe Klett, als Gast teil. Die Vorstellung und Diskussion der Vereinssatzung konnte dann trotz einiger Änderungen recht zügig abgeschlossen werden. Auf Anregung des Bürgermeisters wurde der Vereinsname um den Ortsteilnamen Vogelsdorf ergänzt. Dies ist auch insofern gerechtfertigt, da die Trainingsstätte des BWF sich im Ortsteil Vogelsdorf befinden wird. Weitere Änderungen waren von der Formulierung her notwendig.

Nach der Wahl des Vorstandes, welche auch recht schnell vollzogen wurde, da im Vorfeld schon alles besprochen war, wurden Fr. Katrin Dittrich sowie die Herren Adolf Siegwolf und Wolfgang Feichtinger als Ehrenmitglieder in den BWF aufgenommen.

Bei Katrin waren ihre sportlichen Erfolge, die sie für den Deutschen und Brandenburgischen Judo sport erbrachte ausschlaggebend und die Herren Siegwolf und Feichtinger werden für ihr jahrelanges Wirken für den Schweizer bzw. Österreichischen Judo sport geehrt. Mit beiden Sportfreunden und deren Vereinen, dem „Budokan Basel“ und dem „Judo-Club Zell am See“, sind umfangreiche Kooperationsvereinbarungen vereinbart und veranlasst worden.

Im Anschluss verlas der Sportfreund Gregor Weiß im Auftrag und als Vizepräsident des KSC Strausberg die Grußadresse zur Gründung des BWF und im gleichen Atemzug wurde der vereinbarte Kooperationsvertrag zwischen dem KSC Abt. Judo und dem BWF unterzeichnet.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Gründung war die Präsentation der Homepage des BWF durch unsere Webmasterin Fr. Andrea Goldschmidt, die eine sehr gute Arbeit geleistet hat.

Budo-Welt

Mit Wirkung vom 8.9.2008 begann der Verein „Budo-Welt Fredersdorf-Vogelsdorf“ mit seiner aktiven Arbeit. In unserem Verein sollen vor allem asiatische Kampfsportarten angeboten werden. Hauptaugenmerk legen wir dabei auf die Sportart Judo, wo in erster Linie die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde angesprochen sind.

Unsere Trainingsstätte ist derzeit die ehemalige Vereinsgaststätte am Sportplatz Vogelsdorf.

Die Trainingszeiten sind wie folgt angesetzt:

Mo	15.30 – 17.00 Uhr	U 9 bis U 17	Judo Fortgeschrittene
Di	15.30 – 17.00 Uhr	U 9 bis U 17	Judo Anfänger
Mi	15.30 – 17.00 Uhr	U 9 bis U 12	Judo Fortgeschrittene
	17.15 – 18.45 Uhr	U14 bis U 17	Judo Fortgeschrittene
	19.00 – 20.30 Uhr	Erwachsene	Judo Anfänger & Fortgeschrittene
Do	19.00 – 20.30 Uhr	Erwachsene	Kick-Boxen Anf. & Fortgeschrittene

Es geht für uns alle um einen sportlichen Ausgleich zum Alltagsstress.

Gern beantwortet Herr Dittrich Ihre Fragen unter :

Funk: 0172 / 9002811 oder

E-Mail: Dittrich@budo-welt-fredersdorf.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Webseite www.budo-welt-fredersdorf.de, wir freuen uns auch über jeden Eintrag ins Gästebuch.

Budo-Welt Fredersdorf-Vogelsdorf

Die Kunstradfahrer beim Brandenburgtag



Foto: Andreas Witschetzky

(OFV) „Die Ein- und Hochradfahrer des Kreissportbundes Märkisch-Oderland (MOL) hatten in Brandenburg am 7. September in Königswusterhausen ihr schönstes Erlebnis in diesem Jahr“, wusste Klaus Häcker, ihr Trainer, zu berichten.

Mehr als 90 Vereine und 1.200 Teilnehmer haben sich präsentiert.

Der Festblock aus MOL bestand aus drei Vereinen: der Rüdersdorfer Bergmannskapelle, dem Karnevalsverein „Blau-Weiß“ Eggersdorf und der Ein- und Hochradtruppe des KSB MOL, gestellt von Kindern und Jugendlichen aus Fredersdorf-Vogelsdorf.

Die Festmeile ging über 1.500 Meter, und der Marsch dauerte über eine Stunde. Das bedeutete für die Fredersdorfer großen Beifall von über 100.000 Zuschauern, die dicht gedrängt am Straßenrand standen. Für die Kinder und Eltern aus Fredersdorf-Vogelsdorf war es ein schönes Erlebnis, und auch unsere Gemeinde ist durch die Kunstradtruppe noch bekannter geworden.

Mädchenfußball gewinnt 825 Euro



Da hatte der Bürgermeister keine Chance

Foto: Dr. W. Thonke

Heimspiele der

1. Fußballmannschaft

Die 1. Fußballmannschaft der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf bestreitet in der Kreisliga zu folgenden Terminen Heimspiele auf dem Sportplatz Mittelstraße in Fredersdorf Süd:

1. Männermannschaft
4.10.2008, 14 Uhr, Hertha Neutrebbin
25.10.2008, 14 Uhr, Jahn Bad Freienwalde

Heimspiele der

Handballmannschaften

Die Handballmannschaften der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf bestreiten zu folgenden Terminen Heimspiele in der Turnhalle Tieckstraße:

1. Männermannschaft
28.9.2008, 16 Uhr, SSV PCK 90 Schwedt
2. Männermannschaft
5.10.2008, 16 Uhr, Lychen II
- Frauenmannschaft
28.9.2008, 14 Uhr, BSV Guben
- 12.10.2008, 14 Uhr, Belziger HC

(cs) Einen ganz besonderen Gewinn konnten die Mannschaften vom Mädchenfußball der TSG „Rot Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf beim Rathausfest einfahren: Insgesamt 825 Euro brachte ihr sportlicher Einsatz mit überzeugendem Werbeauftritt ein.

14 mutige Frauen und Männer, unter ihnen der Bürgermeister, versuchten im Tor auf der Rathauswiese die Bälle der schussfreudigen Mädchen abzuwehren. Auch einige Kandidaten für die Gemeindevertretung übten sich schon einmal im Kontern und Ball aufnehmen. Die Mädchen konnten die meisten Bälle im Tor versenken, was sportlich viel hoffen lässt. Die Torhüter machten im Großen und Ganzen eine gute Figur, und der Mädchenfußball der TSG kann sich über die finanzielle Unterstützung aus

den „Schussprämien“ und zusätzlichen Spenden an diesem Tag freuen.

Die „Schussprämien zahlen“:

Dr. Uwe Klett	100,00 €
Winfried Dreger	30,00 €
Fam. Grimm	30,00 €
Fam. Krienke	20,00 €
Frau Lieske	100,00 €
Frau Boßdorf	50,00 €
Roland Krause	30,00 €
Norman Richter	10,00 €
Firma FABAS	200,00 €
Unbekannt	50,00 €
Frau Teichmann	20,00 €
Herr Wittkowski	40,00 €
Thomas Krieger	30,00 €
Herr Heiermann	10,00 €
Fr. Michnick-Günster	5,00 €
Familie Szczes	100,00 €

Das nächste ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF erscheint 18. September 2008.

Schon jetzt an den Winter denken...



Skiparadies Zillertal

7x Ü/HP im ★★★★★ Gasthof Cafe Zillertal in Strass im Zillertal / Österreich inkl. gratis Skibus zum Skilift

Ihr Gasthof erwartet Sie am Eingang der beliebten Skisportregion Zillertal in dem kleinen Ort Strass. Ganze 175 Lifte bringen Sie hier hoch hinaus, während die schneebedeckten Hänge mit ihren insgesamt 145 Pistenkilometern in allen Schwierigkeitsgraden für eine "berauschende" Abfahrt sorgen.

Hoteleinrichtung: Restaurant, Bar, Tanzlokal und Fahrstuhl.

Anreise: jeweils samstags in der Zeit vom 06.12.2008 - 11.04.2009.

Anreise vom 17.01. - 07.02. & 28.02. - 20.03.2009 -

Preiszuschlag 20 € p. P. im DZ.

Anreise vom 14.02. - 27.02.2009 -

Preiszuschlag 40 € p. P. im DZ

ab 309 €
p. P. im DZ



Silvester in Österreich

7x Ü/HP im ★★★★★ Hotel Römerhof in Fusch / Österreich inkl. Live-Musik, Mitternachtsbüfett und Feuerwerk am 31.12. sowie gratis Skibus zum Skilift

Am Fuße des Großglockners liegt das kleine, gemütliche Dorf Fusch, nur 12 km vom Skisportzentrum Zell am See entfernt. Hier können Sie Silvester auf traditionelle österreichische Art erleben. Machen Sie eine Schlittenfahrt durch wunderbare Berglandschaften - das ist Romantik pur!

Hoteleinrichtung: Restaurant, Bar, Billard, Tischtennis, Darts, Spielzimmer, Fitnessraum, Solarium, Sauna, Internetcafé, Dampfbad, Wintergarten, Café, Kaminstube, Swimmingpool drinnen und Massageanwendungen.

Anreise: 27.12.2008.

469 €
p. P. im DZ



Schloss Neustadt-Glewe

3x Ü/HP im ★★★★★ Schloss Neustadt-Glewe inkl. 1 Glas Sekt bei Ankunft

Gönnen Sie sich ein königliches Erlebnis im liebevoll restaurierten Hotel aus dem 18. Jahrhundert, der einstigen Residenz der Königin von Preußen. Ihr Urlaubsort Neustadt-Glewe liegt zwischen Ludwigslust und Schwerin, an einem der größten Landschaftsschutzgebiete Mecklenburgs.

Hoteleinrichtung: Restaurant, Innenhof/Terrasse, Sauna, Solarium, Massageanwendungen und Kosmetiksalon.

Anreise: wahlfrei in der Zeit bis zum 19.12.2008 & 01.01. - 29.05.2009.

Verlängerungsnacht mit HP 59 € p. P. im DZ.

199 €
p. P. im DZ



Usedom / Foto: GNTB - Krüger Norbert

Usedom - Insel für Naturliebhaber

3x Ü/F in den Villen im Park in Bansin auf Usedom

Ihre Hotelanlage "Villen im Park" befindet sich direkt am Waldrand und liegt im traditionellen Kaiserbad Bansin, wo Wilhelm II. schon Stammgast war. Schlendern Sie von hier aus innerhalb von 10 Minuten zum Strand.

Hoteleinrichtung: Restaurant, Bar, Terrasse und Wellness-Bereich mit Swimmingpool. Whirlpool, Sauna, Solarium und Beauty-Behandlungen gegen Gebühr.

Anreise: wahlfrei in der Zeit vom 01.10. - 19.12.2008.

Verlängerungsnacht mit Frühstück 39 € p. P. im DZ.

129 €
p. P. im DZ



Kulturstadt Weimar

3x Ü/HP im ★★★★★ Park Inn Weimar in Weimar-Legefild

Bummeln Sie über den Marktplatz, durch die Straßen und spüren Sie die besondere Atmosphäre, die Ihnen hier in jedem Winkel der Stadt begegnet. Schauen Sie im Weimarer Schloss oder im Wittumpalais vorbei.

Hoteleinrichtung: Restaurant, Bar, Dampfbad, Sauna, Solarium und Swimmingpool drinnen.

Anreise: wahlfrei in der Zeit bis zum 15.12.2008 & 02.01. - 24.05.2009.

5x Ü/HP nur 269 € p. P. im

169 €
p. P. im DZ



Weinböhl bei Dresden

3x Ü/HP im ★★★★★ Waldhotel Weinböhl

Ihr Waldhotel mit einem attraktiven Wellness-Bereich heißt Sie direkt an der sächsischen Weinstraße, 20 Automin. von Dresden entfernt, willkommen.

Hoteleinrichtung: Restaurant, Bar, Dampfbad, Sauna, Solarium, Massageanwendungen, Bowling/Kegelebahn und Tennisplätze.

Anreise: wahlfrei in der Zeit bis zum 26.12.2008 & 01.01. - 28.05.2009.

Anreise vom 31.10. - 26.11.2008 & 09.04. - 29.04.2009 - Preiszuschlag 20 € p. P. im DZ.

Anreise bis zum 30.10., 27.11. - 21.12.2008 & 30.04. - 28.05.2009 - Preiszuschlag 34 € p. P. im DZ.

ab 165 €
p. P. im DZ



Olympischer Urlaub

3x Ü/HP im ★★★★★ Quality Hotel Königshof in Garmisch-Partenkirchen

Ihr Hotel liegt in der Olympia-Stadt Garmisch-Partenkirchen, eingebettet in eine wunderschöne Alpenlandschaft.

Hoteleinrichtung: Restaurant, Café, Sauna gegen Gebühr, Solarium, Fahrstuhl und Spielplatz.

Anreise: wahlfrei in der Zeit bis zum 13.12.2008 & 02.01. - 26.05.2009.

5x Ü/HP ab 229 € p. P. im DZ

Anreise: wahlfrei in der Zeit bis zum 13.12.2008 & 02.01. - 26.05.2009.

Anreise bis zum 13.12.2008 & 01.04. - 26.05.2009 - Preiszuschlag 40 € p. P. im DZ.

139 €
p. P. im DZ



Bunte Hansestadt Stade

3x Ü/HP im ★★★★★ Ramada Hotel Stade in Stade

Bummeln Sie durch die mittelalterlich anmutenden Gassen der Altstadt mit ihren faszinierenden Bauten oder schauen Sie am historischen Hafen mit seinem alten Holzkran vorbei.

Hoteleinrichtung: Restaurant, Bar und Fahrradvermietung. Im Gebäudekomplex finden Sie ferner ein Kino, ein modernes Bowlingcenter, ein amerikanisches Restaurant und ein Bistro Restaurant.

Anreise: wahlfrei in der Zeit bis zum 13.12.2008 & 01.01. - 26.05.2009.

5x Ü/HP nur 289 € p. P. im DZ.

179 €
p. P. im DZ

Fragen Sie nach unseren guten Kinderermäßigungen! Bearbeitungsgebühr max. 5 €. Nur Endreinigung, Ausgebuchte Termine und Druckfehler vorbehalten. Es gilt der Buchungszeitraum bis zum 21.12.2008. Mit eigener Anreise.

Informationen und Buchung beim Veranstalter: DTF travel GmbH, Tel. **0800 - 38 38 728** (gebührenfrei)
mit dem Kennwort **BAB** oder unter **www.BAB.de** unter Autoferien!!!



Veranstaltungen / Service

August/September 08

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
20.9.	14-17 Uhr	Großer Trödelmarkt organisiert von der Fred-Vogel Grundschule Ort: Sporthalle, Tieckstraße 39, Fredersdorf Süd
22.9.	14 Uhr	Kreativzirkel der OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora organisiert von der OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
24.9.	14 Uhr	Großer bunter Klubnachmittag der OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
26.9.	16 Uhr	Grillnachmittag im Klub Ort: Kinder- und Jugendklub, Waldstraße 26-27, Fredersdorf Süd
27.9.	12 Uhr	Herbstfest mit Grill, Eisbein, Kuchen und Getränken – die Vereine stellen sich vor – Musik und Tanz mit CC-Dancer und DJ Albert Veranstalter: Begegnungsstätte e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
28.9.	9-12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
1.10.	13 Uhr	Skatnachmittag
	14 Uhr	Klubnachmittag Veranstalter: OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
7.10.	16:30 Uhr	Puppenbühne „Rabat“ Veranstalter: Begegnungsstätte e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
6.10.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora der OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
7.10.	14 Uhr	Kreativzirkel Veranstalter: OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
8.10.	14 Uhr	Klubnachmittag: „Musikalisches und Literarisches“ Veranstalter: OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
9.10.	9:30 Uhr	Frauenfrühstück - mit Video – Vortrag Veranstalter: Begegnungsstätte e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd Eintritt: 2 €, Frühstück 2 €
15.10.	14 Uhr	Klubnachmittag mit Diavortrag: „Urlaub in Südafrika“ Veranstalter: OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
23.10.	13 Uhr	Spiele - Nachmittag Veranstalter: Begegnungsstätte e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
20.10.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora organisiert von der OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
21.10.	14 Uhr	Kreativzirkel der OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
22.10.	14 Uhr	Klubnachmittag: „Fröhliches Herbstkonzert“ mit Fam. Will Veranstalter: OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
26.10.	9-12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
29.10.	14 Uhr	Großer bunter Klubnachmittag der OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd
29.10.	19:30 Uhr	„Astronomie in zwei Welten“ – Autobiographie anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Dieter B. Herrmann Veranstalter: Gemeindebibliothek Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Fredersdorf Süd

Vorschau auf November:

5.11.	vormittags	Christa Kozik liest aus „Himmel und Hölle“ Ort: in der Bibliothek
7.11.	18 Uhr	Martinsfeuer in Fredersdorf Nord

Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Tel. (03 34 39) 5 92 69

9, 10.30 u. 14 Uhr: Rückenschule mit Musik, Veranstalter: Volkssolidarität
18 Uhr: Malgruppe „ART“ für Erwachsene

Jeden Mittwoch: Kaffeefachnachmittag der Senioren

Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität – Zu den Veranstaltungen der Volkssolidarität sind alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer/innen herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel. (03 34 39) 8 05 77, informieren.

Jeden Mittwoch, 14 Uhr: Seniorennachmittag im Katharinenhof® im Schlossgarten, Info-Tel. (03 34 39) 51 80

Jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, probt der Männerchor im evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b

Freitags, 9-11 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26 - 27, Tel. (03 34 39) 5 92 69 u. -7 92 67: Mutter-Kind-Treff, Väter sind herzlich willkommen, Ansprechpartnerinnen: Frau Scherer und Frau Zabel
Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendclubs, Waldstr. 26, Tel. (03 34 39) 7 78 90
Mo.–Fr. 13–20 Uhr, Sa. 15–22 Uhr, So. und Feiertage geschlossen

Jeden Samstag, 9–13 Uhr: OTS Schadock GmbH in Vogelsdorf, Försterweg: Nordic-Walking für Einsteiger, Anfänger u. Fortgeschrittene über 3 u. 6 km, Voranmeld. erbeten: Tel. (03 34 39) 40 90; Mo. Mattenpilates, Di. u. Sa. Pilates auf Allegro-Reformern, Do. Yoga-Gymnastik u. Pilates, Sa. Masai-Walking/Grundkurs

*Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de.
Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.*

Trödelmarkt in der Fred-Vogel-Grundschule

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem Trödelmarkt für Kindersachen und Kinderspielzeug am 20.9.2008 von 14 bis 17 Uhr in die Sporthalle Tieckstraße ein. Für einen guten Zweck (für die Kinder der Fred-Vogel-Grundschule) werden Würstchen, Brötchen sowie Kaffee und Kuchen verkauft.

*Für die Organisatoren
Klaus Bellmann*

Der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf lädt zu einer geschichtlichen Wanderung ein

Geplant ist ein Ausflug mit eigenen Pkws und einer anschließenden Wanderung in den „Blumenthal“. Es wird empfohlen, im Vorfeld Fahrgemeinschaften zu bilden. Treffpunkt ist am 27. September um 13 Uhr am Rathaus Fredersdorf, wir werden gegen 18 Uhr zurück sein. Die Fahrstrecke beträgt etwa 70 km. Es ist vorgesehen, unterwegs zum Kaffeetrinken einzukehren. Tourenleiter ist Herr Hans Keller; er empfiehlt, festes Schuhwerk anzuziehen. Bei Regen wird die Tour verschoben und ein neuer Termin bekannt gegeben. Für Unfälle haften weder der Heimatverein noch der Tourenleiter.

„Der Blumenthal“, d. h. der Blumenthalwald, ist der Name eines großen Forstreviers, das den Hohen-Barnim von Westen nach Osten hin durchzieht und durch die von Berlin nach Wriezen führende Straße fast seiner ganzen Länge nach durchschnitten wird. „Der Blumenthal“ hat seine Romantik. Etwas von dem Zauber Vinetas ist um ihn her und die Sage von untergegangenen Städten, verschwunden in Wasser oder Wald, begleitet den Reisenden auf Schritt und Tritt. Wer um die Mittagsstunde hier vorüberzieht, der hört aus Schlucht und See herauf ein Klingen und Läuten, und wer gar nachts des Weges kommt, wenn der Mond im ersten Viertel steht, der hat über Stille nicht zu klagen, denn seltsame Stimmen, Rufen und Lachen ziehen neben ihm her. Und ein schöner Wald ist „der Blumenthal“. Die vielen Seen, die ihn durchschneiden, geben, auch wo sie nicht sichtbar werden, seinem Laub eine duftige Frische und ein Blühen ist ringsum, als wolle es der Wald immer wieder beweisen: Ich bin „der Blumenthal“ aus Theodor Fontane, „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“

Einladung zum Festgottesdienst

(wt) Die Landeskirchliche Gemeinschaft Fredersdorf e. V. (LKG) lädt zu einem Festgottesdienst am 28.9.2008, 10 Uhr, in die Schillerstraße 15, 15370 Fredersdorf Nord, mit der Kantate von M. Wittig „Das Kreuz zieht Kreise“ ein. Anlass des Gottesdienstes ist das 44. Jahresfest des Instrumental- und Singekreises Fredersdorf.

Die Gemeinschaft freut sich auf Gäste und Spieler/Sänger aus der LKG Fehrbellin und der Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Köpenick

Seminar**Zur Ruhe kommen mitten im rastlosen Alltag**

Die Evangelische Erwachsenenbildung bietet Räume für heilsames Innehalten, wo die Seele aufatmt.

Inhalte des Seminars:

- Progressive Muskelentspannung
 - Bewegung nach Moshe' Feldenkrais, spiritueller Text.
- Das Seminar verspricht eine Einübung zu heilsamem Aufhören in der ruhelosen Leistungs- und Freizeitgesellschaft.**

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Leitung: Gisela Sept-Hubrich, Pfarrerin i. R.,
Annemarie Preuß

Freitag, 26. September 2008, 18 - 22 Uhr

Ort: Ev. Gemeindehaus 15370 Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Str. 30 a/b

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich: 03 34 39/ 80451.

*Evangelische Erwachsenenbildung im Landkreis Märkisch-Oderland
Anerkannte Bildungsrichtung nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz
Evangelisches Pfarramt Ernst-Thälmann-Str. 30 a/b, 15370 Fredersdorf, Tel.: (03 34 39) 62 22*



Vor 40 Jahren begann der Aufbau der heutigen Begegnungsstätte

(wt) Eine, die es im Detail wissen muss, ist Irmgard Gast, denn ihr Mann, Kurt Gast, war der Spiritus Rektus des Neuaufbaus des ehemaligen VdgB-Gebäudes (Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe). Irmgard Gast erinnert sich:

„Auf dem Gelände der heutigen Begegnungsstätte befanden sich vor ca. vier Jahrzehnten Lagerhallen und ein Silo, die an die Bäuerliche Handelsgenossenschaft (BHG) vermietet waren. 1968 erfolgt die Grundsteinlegung für ein Spartenheim des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK), der in seinen besten Zeiten bis zu 450 Mitglieder zählte. Dabei handelte es sich nur um die Sparte Fredersdorf Mitte/Süd, denn in Fredersdorf Nord existierte eine eigenständige Sparte, die im Jahre 1999 ihr einhundertjähriges Bestehen feierte (es ist die heutige Ortsgruppe Fredersdorf Nord des Deutschen Siedlerbundes im Landesverband der Brandenburgischen Siedler e. V.)“

Zum VKSK, Sparte Fredersdorf Mitte/Süd, sei vielleicht soviel gesagt: Die Sparte ging in mehreren Etappen aus dem 1897 gegründeten Verein der Haus- und Gartenfreunde e. V. hervor. Nach dem zweiten Weltkrieg war die Kleingartenhilfe Fredersdorf eine Etappe in der Entwicklung. Das Wort Kleingartenhilfe sagt schon aus, dass ein großes Anliegen des Vereins die Versorgung der Kleingärtner und Züchter mit Futter und anderen lebenswichtigen Mitteln war. Daher stammte auch der Spitzname „Hühnerfuttermittels“.

Der Verein brauchte also Räumlichkeiten, um das Futter und die anderen Mittel zu lagern. Stationen wie das Schnitterhaus in der Fließstraße oder auch die Platanenstraße 4 spielten eine Rolle. Für Versammlungen und Proben des 1968 gegründeten Gemischten Chores kamen die Platanenstraße 4 und das Café Tetzl in Frage. Es waren aber alles keine dauerhaften Lösungen.

So wurde dann anfangs der linke Teil, in dem sich ein Laden und ein Lager der BHG befanden, ausgebaut, denn auch für den Chor und die Vorstandssitzungen waren Räumlichkeiten nötig. Der Auf- und Ausbau erfolgte fast ausschließlich durch die Vereinsmitglieder in freiwilligen Arbeitsstunden. Auch ein mehrjähriger Baustop wurde überstanden. Der heutige Saal der

Begegnungsstätte – ehemals Lagerhalle – wurde ab Anfang der 80er Jahre ausgebaut. Als letztes Gebäude schloss sich der Küchentrakt in der jetzigen Form an. Auf Grund der hohen Mitgliederanzahl waren zwei Terrassen notwendig.

Ab 1985 existiert die heutige Begegnungsstätte in der jetzigen Form. In den letzten Jahren wurde sie großzügig von der Gemeinde rekonstruiert. Lange Zeit trug sie den Namen „Spartenheim zum Gartenfreund“. Anfang der 90er Jahre hörte die Sparte der Siedler Fredersdorf Mitte/Süd auf zu bestehen und über verschiedene Zwischenstationen ist aktuell der Verein „Begegnungsstätte“ e. V. der Hausherr der Räumlichkeiten. Geliebt ist die Erinnerung an die vielen Vereinsmitglieder, die fleckerweise, ehrenamtlich und freiwillig ihr Heim selbst aufbauten, Material heranschafften und viel zur Finanzierung beitrugen. Gern erinnere ich mich daran, dass auch der Männerchor „Eiche 1877“ Aufbaustunden leistete. Besondere Verdienste erwarb sich mein Mann, Kurt Gast, Vorsitzender der Sparte von 1964 bis 1992, für den der Verein und das Spartenheim Lebens Erfüllung waren“.

In den Räumlichkeiten sind heute der Kinder- und Jugendklub der Gemeinde, die Bibliothek und die Begegnungsstätte zu Hause. Insbesondere das Wirken von alt und jung unter einem Dach ist eine interessante Lösung. All das komplettiert die Bibliothek mit einem umfangreichen Fundus an Büchern und Tonträgern sowie interessanten Veranstaltungen, wie Lesungen für jung und alt. Zahlreiche öffentlichen und privaten Veranstaltungen, bis hin zu den Sitzungen der Gemeindevertretung, bietet die Begegnungsstätte entsprechenden Raum.

Die Aufzählung wäre nicht komplett, würde man nicht die zahlreichen Aktivitäten der Ortsgruppe der Volkssolidarität nennen. Unter dem Dach der Begegnungsstätte agieren zahlreiche Interessengemeinschaften, finden Klubnachmittage und Feierlichkeiten statt, tagt der Vorstand und erfüllt das Haus mit weiteren kommunalpolitischen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten mit Leben. Auch die eigenständigen Veranstaltungen des Vereins Begegnungsstätte e. V., wie Frühlings- und Herbstfeste und viele andere mehr, machen die Begegnungsstätte zu einer ersten Adresse in der Kommune, die aus ihrem Leben nicht weg zu denken ist.



Fotos vom Aufbau der heutigen „Begegnungsstätte“

Fotos: I. Gast



Förderungszentrum Petershagen seit 1998 Autodidaktisches Lernen

- Lernkurse in Kleingruppen in allen Fächern Kl. 1-13
- Lerntherapeutische Förderung bei LRS, Dyskalkulie, ADS, ADHS, Sprachstörungen mit der BIOMEDITEC®-PÄDAGOGIK
- Ganzheitliche Förderung mehrfach behinderter Menschen
- Englischkurse für Erwachsene (Anfänger und Fortgeschrittene)
- Individuell angepasste PC-Kurse für Erwachsene

A. Riesner, Annenstraße 46, 15370 Petershagen,
Tel. (033439) 6 59 50, www.biomeditec-paedagogik-riesner.de
www.foerderzentrum-petershagen.de

Der allgemeine **ärztliche Bereitschaftsdienst** der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ist im Bereich Hönow, Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 970** zu erreichen.

Der **kinderärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 245** zu erreichen.

Notruf-Service-Telefonnummern

Polizei	110
Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst	112
Polizeiwache Neuenhagen	(0 33 42) 23 60
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 58 22 2 39 70
Bereitschaft Gasversorgung EWE AG	(0 18 01) 39 32 00
E.ON edis AG, Stromstörungen-Hotline	(01 80) 1 21 31 40
Bereitschaft Wasserverband WSE	(0 33 41) 34 31 11
Weißer Ring	(0 18 03) 34 34 34
Rettungsleitstelle	(03 35) 5 65 37 37
Krankentransport	(03 35) 1 92 22
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 5 82 22 32 45

Bereitschaft der Kastanien-Apotheke: 22.9. • 5.10. • 18.10. • 31.10.

(Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

Kastanien Apotheke

© BAP 01/08/PAZ



**Catering & Veranstaltungsservice
H. Batt**

Alles für Ihre Feier
Verleih von Partyzubehör

www.party-service-batt.de

Eichendorffstraße 8 • 15370 Fredersdorf
Telefon 03 34 39/61 24 • 0171/6 15 94 16

Erinnert ...

Splitter zur Ortsgeschichte Wappeneiche

Die Gemeindevertreter haben entschieden: Es werden umfangreiche, detailliert beschriebene Beobachtungs- und Pflegemaßnahmen ergriffen, um dem Baum noch einige Lebensjahre zu sichern, ohne den Verkehr zu gefährden. Diese Entscheidung wäre ohne Bürgerproteste gegen eine Fällung wohl nicht zustande gekommen. Deren Nachdrücklichkeit erstaunte sogar einen der Gutachter. Denn natürlich sind diese Maßnahmen relativ teuer und mit dem Risiko behaftet, dass es vielleicht nur wenige Jahre nützt. Trotzdem ist es begründet. Zum Gesichtspunkt „Erhalt eines Naturdenkmals“ kommt noch hinzu: Als markante Erscheinung im Ortsbild und als Bildgeberin für unser Wappen trägt die „Wappeneiche“ zur Identifikation der Einwohner mit ihrer Gemeinde bei. Mit ihrer „Schwester“ am anderen Ende des ehemaligen Dorfes Fredersdorf zusammen (am Abzweig Platanenstraße), die schon 1999 durch eine Neupflanzung ersetzt werden musste, hat sie aber auch eine geschichtliche Bedeutung, die unser Ortschronist Dr. Manfred Kliem herausgearbeitet hat.

1812 ließ Jean Balthasar Henry sie als „Friedenseichen“ pflanzen, ein ohnmächtiger Protest gegen Napoleons Russlandfeldzug, den er als Fredersdorfer Gutsbesitzer durch zwangsweise Kriegskontribution selber mitfinanzieren musste. Oder hatte er damals eventuell noch Hoffnung auf einen Frieden zwischen Frankreich, Preußen und Russland?

Henry war von 1793 an Botschafter der revolutionären Republik Frankreich in Spanien gewesen und kam 1806 als reicher Mann nach Preußen zurück. Nach Kauf der Güter Fredersdorf, Vogelsdorf und Bollensdorf 1811 lebte er zeitweise hier und hinterließ bei seinem Tod 1813 die Güter seiner Witwe.

Unter den französischen Soldaten Napoleons, die 1807 bis 1812 entlang der Frankfurter Chaussee, auch in Vogelsdorf, stationiert waren, hatten die Einwohner schwer zu leiden. Das rechtfertigt nicht, aber erklärt z. T. die Rache, mit der 1813 die in Russland geschlagenen und zurückflutenden französischen Soldaten in Vogelsdorf mit Knütteln verprügelt und einige von ihnen erschlagen wurden. Die Getöteten verscharrte man auf dem so genannten Kreuzberg zwischen Vogelsdorf und Bollensdorf.

An diese Zeiten erinnert unsere „Friedenseiche“ und mahnt so tatsächlich zum Frieden. So sehr der Heimatverein die rechtzeitige Neupflanzung einer Eiche auf dem Verdriesplatz (noch zu Lebzeiten des alten Baums) unterstützt: Diesen Erinnerungsbaum kann sie nicht ersetzen.

Senitzstraße Die ersten der notwendigen Umbenennungen bei doppelt vorhandenen Straßennamen sind erfolgt. „An welche Person soll die Senitzstraße erinnern?“ wurde gefragt. An gar keine Person, sondern an den alten slawischen Namen des Fredersdorfer Mühlenfließes, in dessen Nähe diese Straße führt. Der

Ortsgeschichtsforscher Pfarrer Alexander Giertz in Petershagen hat 1901/1905 in Auswertung der Arbeit eines Sprachgelehrten eine entsprechende Deutung des Namens der „Posentsche“ (Posentsche Wiesen in Fredersdorf Nord und Petershagen) geliefert, die auf diesen Namen (leicht eingedeutscht) des Fließchens schließen lässt. Er bedeutet „Heubach“.

Zeitzeugen gesucht Gedenktage in diesem und im kommenden Jahr lassen fragen: Wie verhielten sich Menschen in unseren Orten?

1968: Eine Ausstellung im Berliner Ephraim-Palais erinnert an Westberliner Proteste (u. a. gegen den Vietnam-Krieg der USA) und Ostberliner Reaktionen auf den Einmarsch der Warschauer Pakt Truppen in die CSSR, die den Prager Frühling auslöschten. Gab es Reaktionen auch in Fredersdorf und Vogelsdorf?

9. November 1938: Es wird nicht mehr so viele Zeitzeugen geben, die sich an zerstörte Synagogen, boykottierte Geschäfte, verprügelte jüdische Mitbürger erinnern. Viele Deutsche sahen angewidert weg, andere sahen neugierig hin. Aber es gab auch Täter und – zu wenige – die trotz Angst den Verfolgten halfen. Wer noch etwas weiß, melde sich bitte beim Heimatverein.

1989: Eine Volksbewegung entstand seit den gefälschten Kommunalwahlen vom Frühjahr. Vielleicht lassen sich ein paar Erinnerungen in unsere geplante Jubiläumsausstellung „10 Jahre Heimatverein“ einfügen!

Dieter Kromphardt

ANZEIGE

Henning Müller kandidiert wieder für den Kreistag im Wahlkreis 5 (Stadt Altlandsberg, Gemeinde Fredersdorf- Vogelsdorf, Gemeinde Petershagen/Eggersdorf)



der Schiedsstelle der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf tätig, was sich als förderlich für mein politisches Wirken erwiesen hat.

Nach meiner Tätigkeit als sachkundiger Einwohner im Wirtschafts- und Finanzausschuss der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf (bis 2003) wurde ich bei der letzten Kreistagswahl als Abgeordneter in den Kreistag gewählt. Neben meiner Tätigkeit als Fraktionsvorsitzender der SPD, fungiere ich als Stellvertreter des Kreisausschussvorsitzenden, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Mitglied im Werksausschuss des Eigenbetriebes Rettungsdienst und Mitglied im Beirat der Busgesellschaft MOL in Strausberg.

Politik im Kreistag bedeutet für mich ein aktives Eintreten für die Interessen von Alt und Jung, vor allem, wie auch von der SPD zur Kreistagswahl 2008 in Märkisch-Oderland besonders herausgestellt, unter dem Gesichtspunkt:

- der Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen mit einem menschenwürdigen Mindesteinkommen,
- einer aktiven Seniorenpolitik, was mich als Rentner besonders betrifft,
- der Stärkung, Förderung des Tourismus.

Die Sicherstellung einer notwendigen und ausreichenden medizinischen Versorgung, stabile Abfallgebühren, der Bau bzw. Ausbau von Radwegen, eine geordnete Haushaltswirtschaft waren und sind mir ein besonderes Anliegen.

Für notwendig halte ich auch eine noch engere Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und seinen Städten und Gemeinden.

Ich wünsche mir Vertrauen in die Politik, Meinungsvielfalt, einen fairen politischen Umgang miteinander, was erfahrungsgemäß einer konstruktiven Arbeit zugute kommt

Gehen Sie am 28.09.2008 wählen und geben Sie mir ihre Stimmen.

Fredersdorf-Vogelsdorf – damals und heute

von Manfred Jagnow

Fredersdorf, Lindenallee

Diese alte Ansichtskarte zeigt die Lindenallee, wie sie noch um 1930 war, kaum befestigt und noch mit einem Sommerweg für Fuhrwerke und Vieh versehen. Die Häuser wurden bereits zwischen 1900 und 1913 gebaut. Die Straßenbäume an der Straße sind noch vollzählig vorhanden und die Lindenallee geht noch von der Akazienstraße bis zur Altlandsberger Chaussee in einem Stück durch.



Ansichtskarte aus der Privatsammlung von Herrn Hans Keller: Lindenallee in den 30er Jahren

Lindenallee heute

Heutzutage ist die Straße asphaltiert, der Sommerweg ist verschwunden und leider auch fast alle Linden. Wegen des steigenden Verkehrsaufkommens und

der dadurch bedingten häufigen Unfälle an der der Gemeinde gekauft und Anfang der 70er Einmündung in die Altlandsberger Chaussee die kleine Verbindungsstraße neben dem Haus wurde 1969 das Seidelsche Grundstück von Nr. 11 gebaut.



Die Lindenallee im Jahre 2008

Foto: Manfred Jagnow

In eigener Sache: Wer hat für diese Serie noch altes Bildmaterial aus Fredersdorf, Vogelsdorf oder Altlandsberg Süd zum Kopieren? Es können auch Dias sein. Bitte melden Sie sich unter Tel. (033439) 5 92 79.

Senken Sie Ihre Heizkosten? Was halten Sie von Erdwärme?

Wir bieten folgende Leistungen:

- Energieberatung
- Heizen mit erneuerbaren Energiequellen
- Wartung und Service für Heizungsanlagen
- Notdienst Rohrreinigungsservice

Aktuell: Sonderkonditionen auf Gasbrennwertgeräte!

Heino Schulz GmbH
Heizung - Sanitär - Klimatechnik

Ottostraße 1
D-15370 Fredersdorf b. Berlin

Tel.: 033439-7 60 26
Fax: 033439-7 79 13
Notdienst: 0171-4 50 33 41

Weitere Informationen unter: www.heino-schulz.de

Alkohol-Probleme?

Tun Sie den ersten Schritt!
Hilfe finden Sie in einer Selbsthilfegruppe in Ihrer Nähe!

Weitere Informationen von:
Hilfe zur Selbsthilfe SuS
gemeinnützige Stiftung
Pf. 10 29 03, 69019 Heidelberg

vernünftig denken – verantwortlich handeln



Eine gute Wahl für unsere Gemeinde

Meisterbetrieb Jens Krüger
Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: Jensekrueger@web.de
Mo. 9–12 Uhr, Di.–Fr. 9–13 und 15–18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

KÖBLER & PARTNER Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

Bauholz

Sägewerk

- Bauholz • Lohnschnittarbeiten
- Listenschnitt für Dachstühle

Jörg Bruschwitz • Alte Schulstraße 31, 15345 Altlandsberg/OT Wegendorf
Tel. 033438-6 16 96, Funk 0163-2 67 46 07,
www.sagewerk-wegendorf.de Mail: bruschwitzj@web.de

Handzettel ☎ (03 34 38) 5 50 11/10
Satz, Druck und Haushaltsverteilung

DAS RESTAURANT
RESTAURANT
SPORTLERHEIM
FREDERSDORF
Freizeittreff • Partyservice
Familienfeiern

für die ganze Familie

**Familienfeste • Betriebsfeiern
Catering**

Mittelstraße 2 • 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 033439 15578
www.restaurant-sportlerheim.de

montags bis freitags ab 17:00 Uhr geöffnet
samstags und sonntags ab 12:00 Uhr Mittagstisch

ATZ Fredersdorf **auto PARTNER**
Inh. Kfz-Meister Gernot Heene

Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU

Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, ☎/Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Vorgestellt: Detlef Beschorner



Foto: Dr. Thonke

(wr) Der Bauleiter und Ingenieur-Ökonom stammt aus dem Erzgebirge, arbeitete lange Zeit in Berlin und ist seit 2001 Fredersdorf-Vogelsdorfer. Seit 2003 ist Detlef Beschorner Mitglied des Weißen Ring e. V. und hat sich aktiv in die Arbeit dieses gemeinnützigen Vereins zur Unterstützung von Krimi-

nalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten eingebracht.

Seit seiner Gründung im Jahr 1976 hat der WEISSE RING als einzige bundesweit tätige Opferschutzorganisation ein flächendeckendes Hilfsnetz für in Not geratene Kriminalitätsopfer mit rund 400 Anlaufstellen und 2.600

ehrenamtlichen Mitarbeitern aufgebaut.

„Das öffentliche Interesse gilt meist nur dem Tatgeschehen, der Persönlichkeit des Täters, seiner Verfolgung und Verurteilung. An das betroffene Opfer und seine Situation nach der Tat wird noch immer zu wenig gedacht. Menschlicher Beistand und immaterielle Hilfe sind die wichtigsten Elemente im Hilfsangebot des Vereins. Natürlich kann der Verein auch Soforthilfen und mannigfaltigen Beistand sowie Unterstützung leisten. Für diese wichtige Arbeit suchen wir natürlich weitere Mitglieder“, sagte Detlef Beschorner. Die Mittel für seine wichtige Arbeit erhält der gemeinnützige Verein durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, testamentarische Verfügungen und Zuweisung von Geldbußen.

Im Landkreis MOL arbeitet seit 2005 eine Außenstelle des WEISSEN RINGS, ihr Leiter ist Christian Klar und dessen Stellvertreter Detlef Beschorner. Insgesamt neun Ehrenamtliche sorgen sich im Kreis um die Opfer.

Für Opfer und Interessenten an einer Mitgliedschaft lautet die Kontaktadresse:

WEISSER RING,
Außenstelle Märkisch-Oderland,
Rotdornstraße 20, 15366 Hönow.
Tel.: (0 33 42) 1 59 71,
Mail-Adresse:
WRING-MOL@gmx.net

Das nächste
**ORTSBLATT
FREDERSDORF-
VOGELSDORF**
erscheint
23. Oktober 2008.

Richtfest an der Kita

(wr) An der neuen Kita südlich des Bahnhofs wurde am 20. August Richtfest gefeiert. Bei der Gelegenheit stellte der Bürgermeister die künftige Leiterin der Einrichtung, Dagmar Kammler, vor. Dagmar Kammler wohnt seit 16 Jahren in der Gemeinde und leitet derzeit noch eine Kindereinrichtung in Berlin. Ihr Arbeitsvertrag ist zum 1. Januar 2009 unterschrieben.

In dem Dreieinhalb-Millionen-Euro-Bau sollen einmal 150 Mädchen und Jungen Platz finden. Das Konzept der Kita orientiert sich an den fünf Säulen von Sebastian Kneipp, Natur entdecken

und zu erforschen. Die Kinder von zwei bis sechs Jahren sollen in Altersmischung in einem offenen Konzept betreut werden.

Die Kita selbst präsentierte sich mit großen Gruppenräumen, zu denen jeweils kleinere Nebenzimmer gehören, dem halbrunden Mehrzweckraum, die Abstellplätze für Kinderwagen und die Besuchertoiletten, die Küche und den Saunabereich. Die vorbereiteten Einbauten lassen den späteren Einbau einer Sauna zu. Geplant ist, dass die Kinder im Frühjahr 2009 das Haus in Besitz nehmen.



Bürgermeister Dr. Uwe Klett begrüßt die künftige Kita-Leiterin Dagmar Kammler im Beisein der Gemeindevertreter Dirk Juhnke, Dr. Siegfried Völter, Arco Auschner, Dietrich Pohl, Roland Szczes und Ernst Dräger (vordere Reihe v. l.)
Foto: Artur Leese

viol Reinigungsservice

Inh. Andrea Kuhnke
Rüdersdorfer Straße 19
15370 Vogelsdorf

- Glas- und Gebäudereinigung
- Teppich- und Polsterreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Winterdienst

Tel.: 033439 77 428 • Fax: 033439 59 837
www.viol-reinigungsservice.de

GEROLSTEINER
Macht irgendwie lebendiger.

ANGEBOT*
Kasten 12 x 1,0l
6,99 €
(11/0,58 €)
+ 3,30 € Pfand

*Angebot gültig vom 22.09 bis 04.10.08

Wiebe's immer freundlich!
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NUK Kfz-Meisterbetrieb GmbH

Elektrik • Inspektion • Klimaservice • Karosserie

Anhängerkupplung

- viele Modelle preisreduziert
- günstige Einbaukosten

Gern erstellen wir Ihnen ein Angebot!

Sie haben keine Zeit zu kommen?
Faxen Sie uns einfach Ihren Fahrzeugschein an 033439-1 78 32

Bruchmüller Str. 26
15370 Petershagen
Tel. 033439-1 77 44

... kompetent • freundlich • fair

Kunstschmiede Schlosserei, Schlüsseldienst
Jürgen Lange

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Vergitterungen
- Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten
- Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

Fredersdorfer Chaussee 38e • 15370 Fredersdorf
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 0172-2 88 21 27
Internet: www.kunstschmiede-lange.de
e-mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de